

MONOGRAPHIE DER CICADELLINEN.

I.

Von Dr. L. MELICHAR (†).

Einleitung.

Seit SIGNORET's Publication über die Tettigoniden¹ (Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3. I, II. und III. 1853, 1854 und 1855) sind viele neue Gattungen und Arten publiziert worden, so dass eine kritische Sichtung der alten und der neuen Arten sowie eine systematische Bearbeitung der ganzen Gruppe notwendig wurde.

Dieser schwierigen Arbeit habe ich mich unterzogen, wol in dem Bewusstsein, dass es mir nicht möglich sein wird, dieses ungeheuere Material in ganz tadelloser Weise zu bewältigen, da es in vorhinein ausgeschlossen war, dass es mir gelingen werde die Typen oder wenigstens Cotypen aller beschriebenen Arten zu erlangen. In vielen Fällen war ich daher bemüssigt, nur nach der nicht immer klaren und genauen Beschreibung oder nach etwaiger Abbildung die Art zu beurteilen und in das System einzureihen. Es ist sonach begreiflich, dass hiebei Irrtümer nicht ausgeschlossen sind und daher später Richtigstellungen auf Grund der Typen erforderlich sein werden.

Von grossem Werte für diese Arbeit war der Umstand, dass ich in der Lage war die SIGNORET'schen Typen in Wiener Museum, soweit sie sich dort befinden, zu studieren. Mit reichhaltigem Materiale wurde ich von den Museen in Berlin Dahlem, Brüssel, Budapest, Dresden, Hamburg, Helsingfors, Paris und Prag unterstützt, wofür ich den betreffenden Direktionen hier meinen wärmsten Dank ausspreche. Es sei hier hervor-

¹ Die alte Bezeichnung *Tettigonia* OLIV. wurde im J. 1904 von JACOBI in *Tettigoniella* abgeändert. VAN DUZEE stellte in seinem jüngst erschienenen Cataloge der Amerikanischen Hemipteren die Bezeichnung *Cicadella* LATR. auf.

gehoben, dass das schönste und reichhaltigste Material, welches mir zu Gebote stand, aus dem Ungarischen National-Museum in Budapest stammte, und dass Herr Dr. G. HORVÁTH mich mit Litteratur, die ich von keiner Seite auftreiben konnte, in bereitwilligster Weise unterstützt hatte.

Den Beschreibungen, welchen Typen oder verlässliche Cotypen zu Grunde lagen, habe ich dem bibliografischen Citate ein Ausrufungszeichen (!) beigefügt, bei Arten, welche mir in natura unbekannt geblieben sind, habe ich am Ende der möglichst genauen deutschen Übersetzung der Originalbeschreibung den Namen des Auctors in Klammern (WALK., FOWL., DIST. etc.) beigefügt. Bei den artenreichen Gattungen sind Bestimmungstabellen (Übersicht der Arten) angeführt, welche jedoch nicht als genaue analytische Tabellen angesehen werden können, sondern lediglich den Zweck haben, die zu bestimmende Art leichter zu finden, und daher das Studium der Beschreibungen der einzelnen Arten nicht überflüssig machen sollen. Bei der grossen Variabilität vieler Arten in der Zeichnung und Färbung ist die richtige Bestimmung nicht immer leicht.

Ein besonderes Augenmerk, so weit es möglich war, wurde der Form der männlichen und weiblichen Genitalorgane gewidmet, welche bisher nur wenig beachtet wurde. Leider sind mir von jeder Art nicht immer beide Geschlechter vorgelegen, zuweilen in einem Zustande, dass eine genaue Beschreibung des Genitalapparates unmöglich war.

Einige bisher zu den Cicadellinen gerechnete Gattungen wurden eliminiert, weil sie zu anderen Gruppen gehören:

Bascarhinus FOWL. zu den Ledrinen.

Euacanthus LEP. et SERV. und *Bundera* DIST. zu *Euacanthidae*.

Onukia MATS. (= *Apphia* DIST.), *Oniella* MATS., *Tylozygoides* MATS., *Omarus* DIST. und *Mainda* DIST. zu *Pythamidae* (BAKER).

Signoretia STÅL, *Pisachoides* DIST. (= *Pisacha* DIST.) und *Preta* DIST. zu *Signoretiidae*, wie Prof. BAKER bereits ganz richtig mit Rücksicht auf die Lage der Ocellen erkannt hat.

Tettigoniella bimaculata MEL. Act. Soc. Ent. Boh. V. p. 14. (1908) aus Ost-Afrika (Type im Mus. Budapest) ist mit Rücksicht auf die sehr tief liegenden Fühlergruben (bei den unteren Augenecken), den flachen Clypeus und die lange, von den Flügedecken unbedeckte Legescheide keine Cicadelline, sondern gehört einer anderen, vielleicht neuen Jassiden-Gattung an.

Geographische Verbreitung.

Die grösste Verbreitung der Cicadellinen finden wir in Amerika. Während Nordamerika an Arten ziemlich arm ist, sind Central- und Südamerika sehr reich an Arten und Gattungen. Insbesondere die Sammel-

ergebnisse aus dem westlichen Südamerika (Ecuador, Peru, Bolivien) der letzten Jahre ergaben einen Reichtum an neuen Formen und Arten, während bisher aus diesen Gebieten nur einzelne Arten bekannt waren.

Das zweit grösste Verbreitungsgebiet ist das indo-malayische Gebiet, welches zahlreiche Arten, aber verhältnismässig wenige Gattungsformen aufweist. Mit diesem Gebiete steht Europa in nächster Verbindung, welche nur wenige Vertreter dieser Familie besitzt. Die häufigste palaarktische *C. viridis* L. hat ein sehr grosses Verbreitungsgebiet, welches ganz Europa, Asien bis südlich zu den Himalayen und östlich bis Japan umfasst. Die grösste Ähnlichkeit der indo-malayischen Arten mit *C. viridis* L. lässt die gemeinschaftliche Abstammung derselben von einer Form vermuten. Ich fand es daher zweckmässig, die Arten des indo-malayischen und palaarktischen Gebietes von den amerikanischen Arten zu trennen, wie wol beide in gewisser Beziehung einander sehr nahe stehen. Das australische Gebiet ist noch wenig durchforscht und sind nur wenige Formen aus Australien bekannt.

Afrika besitzt wenige Arten. Aus Ost- und Südafrika sind mehrere Arten bekannt, während aus Westafrika nur wenige einzelne Arten bekannt sind. Reicher an Cicadellinen ist Madagascar mit ziemlich wenigen Gattungen. Es schien mir auch hier zweckmässig vorläufig die madegassischen Arten in eine Gattung (*Poeciloscarta*) zusammenzufassen, soweit nicht einzelne auffallende Formen besondere Gattungen (*Ulozena* etc.) rechtfertigen. Die grosse Verwandtschaft der Arten mit jenen des indo-malayischen Gebietes ist unverkennbar.

Systematik.

Die Ciadellinen zerfallen in zwei grosse Sektionen.

- I. *Vorderschienen* aussen der Länge nach \pm tief gefurcht, die vordere Kante zuweilen zur Spitze spindelförmig oder blattartig, selten scheibenförmig erweitert. — *Jochstücke* doppelkielig oder dick walzenförmig, das vordere Ende derselben nach vorne gerade oder schwach gebogen, an den Seiten des Kopfes höckerförmig vorspringend. Das vordere Ende abgestutzt, die abgestutzte Fläche glatt, grubig vertieft oder punktiert, selten dornartig nach aussen gerichtet.¹ — [54 genera.]

Proconiaria.

¹ Nur bei *Ochrostacla* und *Andamarca* sind die Vorderschienen nicht gefurcht, aber die Jochstücke dornförmig nach aussen vorspringend. Hingegen sind bei *Sphaeropogonia* die Jochstücke wie bei den Cicadellarien gebildet, die Vorderschienen jedoch deutlich gefurcht.

- II. *Vorderschienen* rund, cylindrisch, zuweilen zusammengedrückt oder zur Spitze blattartig erweitert. — *Jochstücke* einfach, nach unten gebogen, das vordere gewöhnlich zugespitzte Ende der *Stirn* angelegt, nicht höckerförmig an den Seiten des Kopfes vorspringend. — [100 genera.]
Cicadellaria.

I. Sekt. *Proconiaria.*

Übersicht der Gattungen.

- I. Pronotum sechseckig, hinten stark gewölbt, nach vorne abfallend, die Schulterecken \pm stark vorspringend. Kopf konisch oder stumpfdreieckig vorgezogen.
- 1 (6). Pronotum mit einem oder zwei höckerförmigen Fortsätzen.
 - 2 (3). Pronotum mit einem seitlich zusammengedrückten Höcker.
1. *Proconia* LEP. et SERV.
 - 3 (2). Pronotum mit zwei Höckern.
 - 4 (5). Die Pronotumhöcker seitlich zusammengedrückt. Oberseite dunkel.
2. *Zyzzogeton* BREDD.
 - 5 (4). Die Pronotumhöcker \pm abgeflacht. Oberseite weiss.
5. *Leucopepla* KIRK.
 - 6 (1). Pronotum ohne Höcker.
 - 7 (8). Vorderschienen nach aussen erweitert. Fühler sehr lang, die Gliederung derselben deutlich.
3. *Ciccus* LATR.
 - 8 (7). Vorderschienen nicht erweitert. Fühler mässig lang, die Gliederung undeutlich.
 - 9 (12). Scheitelspitze mit einem vorspringenden und flachen Höcker. Kopf konisch vorgezogen.
 - 10 (11). Jochstücke dick, walzenförmig.
6. *Diestostemma* AM. et SERV.
 - 11 (10). Jochstücke dünn, schmal kielförmig.
7. *Heterostemma* n. g.
 - 12 (9). Scheitelspitze ohne Höcker.
 - 13 (14). Clypeus stark eckig vorspringend. Stirn abgeflacht, schräg nach unten geneigt. Flügeldecken derb, pergamentartig, uneben, das Geäder \pm verdickt, netzartig und mit kleinen Tuberkeln besetzt.
4. *Yunga* n. g.
 - 14 (13). Clypeus nicht eckig vorspringend. Pronotum stark nach hinten verlängert, das Schildchen bis zum Quereindrucke verdeckend. Schildchenspitze callös verdickt.
26. *Telcogonia* n. g.
- II. Pronotum nicht sechseckig, die Schulterecken abgerundet.
- A. Scheitel vorn breit abgerundet, gewölbt, mit der stark gewölbten Stirn rundlich verschmelzend, zuweilen in der Mitte des Vorderrandes flach eingedrückt.
 - 1 (4). Clypeus nicht eckig vorspringend.
 - 2 (3). Im Clavus 2 Längsader (parallele oder in der Mitte des Clavus einander genähert oder durch eine Querader mit einander verbunden oder mit einander verschmolzen), selten retikuliert. Pronotum nach hinten nicht verlängert.
32. *Oncometopia* STÄL.
 - 3 (2). Im Clavus nur eine Längsader (die innere fehlt oder ist vorn und hinten stark verkürzt). Pronotum nach hinten vorgezogen, die Schildchenbasis bis zur angeschwollenen Spitze verdeckend. Oberseite stark und tief punktiert, dicht kreidigweiss bestäubt.
33. *Tretogonia* n. g.
 - 4 (1). Clypeus stark eckig vorspringend.
 - 5 (8). Beine nicht auffallend lang.

- 9 (7). Das Geäder der Flügeldecken normal. 34. *Stictoscarta* STÄL.
 7 (6). Das Geäder der Flügeldecken bildet ein unregelmässiges Netzwerk. 35. *Homoscarta* n. g.
- 8 (5). Beine auffallend verlängert, insbesondere die Vorderbeine. Flügeldecken die Hinterleibsspitze nicht überragend, ohne hyalinen Apikalteil.
 9 (10). Im Clavus zwei weit von einander entfernte Längsadern. 37. *Ortega* n. g.
 10 (9). Im Clavus zwei einander genäherte Längsadern, durch eine Querader mit einander verbunden. 38. *Amalfia* n. g.
- B. Scheitel stumpfwinkelig oder länglich dreieckig.**
 1 (22). Scheitel stumpfwinkelig (kurzdreieckig).
 2 (3). Kopf mit den Augen schmaler als das Pronotum. Vorderrand des Scheitels kielartig gehoben. Oberseite kurz behaart. Flügeldecken breit, dachförmig gestellt. 47. *Trichogonia* BREDD.
 3 (2). Kopf mit den Augen breiter als das Pronotum.
 4 (13). Clypeus nicht kantig vorspringend.
 5 (12). Pronotum quer viereckig, breiter als lang.
 6 (9). Flügeldecken mit zahlreichen unregelmässigen Queradern, die Clavusadern mit einander durch eine Querader verbunden.
 7 (8). Die Mitte der Stirn abgeflacht, gerunzelt. 29. *Cyrtodisca* STÄL.
 8 (7). Stirn gewölbt, glatt und glänzend. Schildchenspitze angeschwollen, das Geäder der Flügeldecken stark reliefartig vorstehend. 31. *Acharista* n. g.
 9 (6). Das Geäder normal. 28. *Cuerna* n. g.
 10 (11). Scheitel mit einem flachen Quereindruck. 27. *Campecha* n. g.
 11 (10). Scheitel mit einem flachen Längseindruck.
 12 (5). Pronotum doppelt so lang wie der Scheitel, letzterer mit einem tiefen Grübchen. Flügeldecken schmal, subhyalin. 48. *Parathona* n. g.
 13 (4). Clypeus stark kantig vorspringend.
 14 (21). Schildchen und Pronotum fast von gleicher Länge.
 15 (16). Pronotumseiten parallel; Scheitel in der Mitte grubig vertieft, Stirnbasis mit X-förmiger kallöser Verdickung. 39. *Coclopola* STÄL.
 16 (15). Pronotumseiten nach vorn konvergierend. Kopf hinter der Scheitelspitze und auf der Stirnbasis grubig vertieft.
 17 (20). Im Clavus zwei parallele Längsadern.
 18 (19). Stirngrube ohne Längskiel. 40. *Amblydisca* STÄL.
 19 (18). Stirngrube mit einem scharfen Längskiel. 41. *Tolua* n. g.
 20 (17). Im Clavus zwei durch eine Querader verbundene oder in einem Punkt sich berührende Längsadern. 36. *Aguaña* n. g.
 21 (14). Schildchen kürzer als das Pronotum. Flügeldecken breit, der Costalrand stärker nach aussen gebogen, das Geäder undeutlich, im Clavus und im Apikalteile zahlreiche überzählige Queradern. 30. *Neiva* n. g.
- 22 (1). Scheitel länglich dreieckig (kurz oder lang konisch).
 23 (24). Clypeus stark eckig vorspringend. Scheitel mit einer Längsfurche und an der Spitze mit einem flachen Höcker. Pronotumseiten nach vorn konvergierend, am Costalrande der Flügeldecken hinter der Mitte 5—6 schräge Randadern. Körper gross, robust. 46. *Abana* DIST.
 24 (23). Clypeus nicht eckig vorspringend.
 25 (30). Clavusadern mit einander eine \pm lange Strecke verschmolzen. Kopf nach unten geneigt. Pronotum nach hinten verschmälert.
 26 (29). Clavusadern nicht verdickt, vorn und hinten ziemlich lang gegabelt,

- 27 (28). Flügeldecken hinten abgerundet. 8. *Homalodisca* STÄL.
 28 (27). Flügeldecken hinten deutlich zugespitzt. Körper gross, robust. 11. *Pseudophera* n. g.
 29 (26). Clavusadern mit einander zu einer, vorn und hinten ganz kurz gegabelten, verdickten Längsader verschmolzen. Flügeldecken hyalin. 10. *Dichrophleps* STÄL.
 30 (25). Beide Clavusadern parallel.
 31 (38). Vorderschienen zur Spitze nach aussen erweitert.
 32 (33). Hinterleib an der Basis eingedrückt. Scheitel mit einer tiefen Längsfurche. Schildchenspitze angeschwollen. 12. *Propetes* WALK.
 33 (32). Hinterleib an der Basis nicht eingeschnürt. Stirn abgeflacht, unterhalb der Scheitelspitze grubig vertieft.
 34 (35). Flügeldecken hinten abgerundet, am Costalrande hinter der Mitte 3—4 schräge Randadern. 17. *Teletusa* DIST.
 35 (34). Flügeldecken hinten quer gestutzt, Costalzelle ohne Randadern.
 36 (37). Scheitel konisch, mit aufgebogener Spitze. 14. *Acrocampsia* STÄL.
 37 (36). Scheitel sehr kurz und breit konisch, vorn gerundet und kielförmig gerandet. 13. *Yotala* n. g.
 38 (31). Vorderschienen nicht erweitert.
 39 (40). Scheitel ohne Längsfurche. Stirn gewölbt. 9. *Tapajosa* n. g.
 40 (39). Scheitel oben grubig vertieft oder mit einer breiten Längsfurche.
 41 (42). Anteapikaladern stark nach innen gebogen. 18. *Omagua* n. g.
 42 (41). Anteapikaladern gerade.
 43 (48). Flügeldecken länglich.
 44 (47). Pronotum ohne Längskiel. Scheitelgrube nach vorn verbreitert.
 45 (46). Scheitelgrube ohne Längskiel. 42. *Aulacizes* AM. et SERV.
 46 (45). Scheitelgrube mit feinem Längskiel. 44. *Capinota* n. g.
 47 (44). Pronotum mit einem Längskiel. Scheitelgrube breit, von der Basis bis zur Spitze gleich breit, in der Mitte mit einer kurzen bogenförmigen Querleiste. Mittelbrust jederseits mit 2 Höckern. 43. *Caripuna* n. g.
 48 (43). Flügeldecken kurz und breit. 45. *Mareba* DIST.
 III. Scheitel konisch, die Seiten geschärft; Jochstücke sehr lang, der vor den Augen liegende Teil derselben so lang oder länger als der innere Augenrand. Der innere Kiel der Jochstücke blattartig erweitert und aufgebogen. Körper dorso-ventral abgeflacht.
 1 (2). Scheitel mit einer feinen eingepressten Längslinie in der Mitte. Stirnmitte mit einem kleinen Schwielenhöcker. Flügeldecken hinten schräg abgerundet, das Geäder normal. 15. *Platygonia* n. g.
 2 (1). Scheitel ohne Mittellinie, flach; Stirn flach, ohne Schwielenhöcker. Im Apikalteile der Flügeldecken zahlreiche unregelmässige Queradern, Apikalspitze abgerundet. Oberseite dicht kurz anliegend behaart. Vorderschienen kurz. 16. *Homalogoniella* n. g.
 IV. Kopf in einen \pm langen Fortsatz verlängert.
 1 (12). Kopffortsatz durch allmähliche Verlängerung des Scheitels gebildet.
 2 (3). Kopffortsatz nach vorn gerichtet, der Länge nach grubig vertieft. 25. *Ichthyobelus* n. g.
 3 (2). Kopffortsatz nach oben gerichtet.
 4 (5). Kopffortsatz ziemlich lang, in der Mitte gekielt. Clypeus mässig gewölbt. 20. *Jilijapa* n. g.

- 5 (4). Kopffortsatz kurz. Clypeus stark eckig vorspringend.
 6 (11). Kopffortsatz weder gefurcht noch gekielt.
 7 (10). Kopffortsatz rundlich.
 8 (9). Kopffortsatz am Ende quer abgestutzt. Oberseite dicht anliegend behaart. Das Geäder normal. 22. *Syringophora* KIRK
 9 (8). Kopffortsatz am Ende abgerundet. Oberseite kahl. Körper kurz und breit. Das Geäder kräftig, im Apikalteile netzartig verzweigt. 23. *Caxia* n. g.
 10 (7). Kopffortsatz seitlich zusammengedrückt, am Ende abgerundet. Flügeldecken kurz, nur die Basalhälfte des Hinterleibes bedeckend, ohne Adern. Körper gross, robust. 24. *Splonia* n. g.
 11 (6). Kopffortsatz oben und unten mit einer Längsfurche. 21. *Catorthorhinus* FOWL.
 12 (1). Kopffortsatz der Scheitelspitze aufgesetzt.
 13 (14). Kopffortsatz stielförmig, säbelartig gebogen. Vorderschienen zur Spitze verbreitert. 19. *Rhaphirhinus* LAP.
 14 (13). Kopffortsatz seitlich zusammengedrückt, messerförmig, leicht abstreifbar, daher selten vorhanden. [*Diestostemma* AM. et SERV.]

V. A. Scheitel kurz, viereckig, Gesicht vertikal. Vorderschienen gefurcht.

- 1 (2). Pronotum mit zwei Höckern. Stirnmitte grubig vertieft. Scheitel mit 4 kleinen Höckerchen. Flügeldecken hinten schräg gestutzt. Vorderschienen auffallend stark blattartig erweitert, die Erweiterung nimmt die ganze Schienenlänge ein und ist scheibenförmig. 49. *Pellocheirus* WALK.
 2 (1). Pronotum ohne Höcker. Kopf und Torax lang, zottig behaart. Hinterleib kurz, breit, dorso-ventral zusammengedrückt, die Seiten stark nach aussen gebogen. Flügeldecken hyalin, am Costalrande hinter der Mitte mit zahlreichen überzähligen Randadern. Vorderschienen zur Spitze blattartig erweitert. 50. *Nygonia* n. g.

B. Scheitel lang, viereckig, Gesicht horizontal. Vorderschienen nicht gefurcht. Körper dorso-ventral abgeflacht.

- 1 (2). Scheitel vorn fast gerade quer gestutzt, oben grob gerunzelt, die Vorderecken des Scheitel dornförmig aufgebogen. 52. *Ochrostacta* STÄL.
 2 (1). Scheitel vorn parabolisch abgerundet, glatt. 53. *Andamarca* n. g.

VI. Die Kopfbildung ist gleich jener der ersten Cicadellinen, die Jochstücke sind einfach, kielförmig, nach unten gebogen und der Stirn angelegt, jedoch die Vorderschienen sind deutlich gefurcht. Diese Gruppe bildet den Übergang zu den Cicadellinen.

- 1 (2). Kopf kurz, vorn breit abgerundet, Stirn vertikal, Clypeus horizontal. Flügeldecken hyalin, lang, schmal. Hinterleib an der Basis stark zusammengeschnürt. Vorderschienen zur Spitze blattartig erweitert. Flügel mit kleinem abgesonderten Anallappen. 51. *Lissoscarta* STÄL.
 2 (1). Kopf kurz, Scheitel gewölbt, mit der gewölbten Stirn verschmolzen, Stirn mit einem kleinen Schwielenhöcker. Hinterleib nicht zusammengedrückt. Vorderschienen nicht erweitert. 54. *Sphaeropogonia* BREDD.¹

¹ Diese Gattung zeigt schon den Habitus der echten Cicadellarien, jedoch wegen den deutlich gefurchten Vorderschienen muss sie zu den Proconiarinen gestellt werden.

1. Gen. **Proconia** LEP. et SERV.*Proconia* LEP. et SERV., Enc. Méth. X. p. 610. (1825).*Germania* LEP., Ann. Soc. Ent. Fr. I. p. 222. (1832).*Zyza* KIRK., Entomologist, XXXIII. p. 243. (1900).

Scheitel vorspringend, vorne breit abgerundet, die Enden der walzenförmigen dicken Jochschücke höckerförmig vorspringend; auf der Scheitelfläche eine feine Mittellinie, welche zu einer Grube auf der Scheitelspitze führt, deren Seiten wulstartig gehoben sind, so dass der Vorderrand schwach gebuchtet erscheint. Stirn etwas nach unten geneigt, in der Mitte abgeflacht und längsgestrichelt, an den Seiten tief quergefurcht. Clypeus seitlich zusammengedrückt, höckerförmig vorspringend. Pronotum sechseckig, der hintere Teil stark gewölbt und in der Mitte mit einem seitlich zusammengedrückten Höcker versehen, Schulterecken stark dornförmig vorspringend, der Hinterrand tief eingebuchtet. Schildchen gleichschenkelig dreieckig, flach, die Spitze dornförmig. Flügeldecken lang, parallelseitig, hinten breit quer abgerundet; das Geäder deutlich, im Apikalteile netzartig verzweigt, am Ende der Suturalzelle der Coriums neben der Clavusspitze eine flache kallöse glänzende Stelle.

Typus: *P. marmorata* FABR.

Geographische Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (8). Pronotum und Flügeldecken mit gelben oder roten Makeln.
- 2 (3). Pronotum mit roten Makeln; Flügeldecken schwarz, an der Wurzel rostbraun. L. 17 mm. — Venezuela, Peru. 2. *Esmeraldue* n. sp.
- 3 (2). Pronotum wie die Flügeldecken mit gelben Makeln.
- 4 (7). Pronotumhöcker breit, kammförmig.
- 5 (6). Sämtliche Make'n gelb, gross. L. 19—20 mm. — Brasilien, Peru, Ecuador. 1. *marmorata* FABR.
- 6 (5). Makeln in der Sutural- und Costalzelle und am Coriumrande rot, die übrigen grünlichgelb. L. 18 mm. — Surinam. 3. *bicolorata* n. sp.
- 7 (4). Pronotumhöcker schmal, mehr dreieckig. Schildchen mehr konisch, auf der Stirn-Clypeusnaht 2 kleine Höckerchen. L. 17 mm. — Brasilien. 4. *solita* n. sp.
- 8 (1). Pronotum ohne Makeln, höchstens eine gelbe Makel am Vorderrande. Flügeldecken grösstenteils pechbraun. L. 20 mm. — Ecuador, Peru. 5. *fusca* n. sp.

1. **P. marmorata** FABR. — Schwarzbraun, mit gelben (♀) oder roten (♂) Makeln gezeichnet. Kopf schwarz, auf der Scheitelbasis zwei aneinander liegende gelbe Längsmakeln, dahinter auf dem Vorderrande des Pronotums eine viereckige gelbe Quermakel. Pronotum grob und tief punktiert, mit 10 gelben runden oder länglichen Makeln in folgender Anordnung: 4 Makeln auf jeder Seite des Pronotums in einem Halbkreise, eine Makel vorne an der Basis des Höckers, eine Längsmakel auf dem

hinteren Teile der Höckerkante, je eine Makel an den Seiten des Höckers und je eine kleine Makel in der Nähe der Vorderecken. Die Schulterecken des Pronotums glatt, glänzend. Schildchen mit 3 gelben Makeln. Flügeldecken stark und tief punktiert, die vortretenden Adern schwarz, zwischen denselben grosse, die ganzen Zellen ausfüllende gelbe Makeln, von welchen 5 in der Costalzelle liegen; im schmutzig dunkelgrauen und rauchbraunen Apikalteile zahlreiche schwarze runde Makeln in den Zellen. Dicht an der Clypeusspitze in der Suturalzelle eine glatte flache schwarze Schwiele. Flügel rauchschwarz. Unterseite und Beine schwarz, mit einem gleichmässigen graulichen Belag.

♂. Genitalplatten sehr gross, die ganze Unterseite des Pygophors bedeckend, an der Basis so breit, wie das letzte Bauchsegment, nach hinten verschmälert und zugespitzt, bis zur Pygophorspitze reichend, die Innenränder gerade aneinander geschlossen, die Aussenränder zur Spitze stark gebuchtet.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, der Hinterrand gerade und schwach gebuchtet, mit einer parallel mit dem Hinterrande, dicht an demselben verlaufenden Querleiste in der ganzen Breite des Segmentes.

Länge: 19—20 mm; Schulterbreite: 5 mm.

Cicada marmorata FABR., Syst. Rhyng. p. 61. 1. (1803).

Cicada cristata FABR., Syst. Rhyng. p. 62. 4. (1803).

Germaria cucullata LAP., Ann. Soc. Ent. Fr. I. p. 223. (1832).

Tettigonia marmorata SIGN., Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 765. (1855).

Germaria dorsicrista WALK., Ins. Saund. p. 97. (1858).

Germaria marmorata STÅL, Hem. Fabr. II. p. 59. (1869).

Zyzza cucullata KIRK., Entomologist, XXXIII. p. 243. (1900).

Brasilien: Espirito Santo (Coll. m., Mus. Budapest und Hamburg); Peru (Coll. HAUPT); Ecuador: Loja (Mus. Paris, Coll. SIGN. Mus. Wien).

Var. **boliviana** n. — Von der Stammform nur dadurch verschieden, dass die gelben Makeln auf den Flügeldecken in zahlreiche kleinere Makeln aufgelöst sind, so dass die Flügeldecken gelb gesprenkelt erscheinen, wobei die dunkelbraune Grundfarbe vorherrscht.

Bolivien: Yungas de la Paz, Coroico (Coll. m., Mus. Budapest); Peru: Rioja (Coll. m.), Callanga (Mus. Budapest).

2. **P. Esmeraldae** n. sp. — Schwarz oder dunkelbraun, matt, grob und tief punktiert, Augen kastanienbraun; auf der Scheitelbasis zwischen den Ocellen eine grosse viereckige Makel, dahinter eine Quermakel auf dem Vorderrande des Pronotums vor der eingedrückten Querlinie. Ferner auf jeder Seite des Pronotums 3 zusammenhängende runde Makeln, welche jederseits einen nach vorne offenen Halbkreis bilden; die gemeinschaftliche innere Makel liegt an der vorderen Basis des Fortsatzes,

die äusseren berühren jederseits den Seitenrand des Pronotums, schliesslich 2 grosse Quermakeln am hinteren Ende des Fortsatzes dicht am Hinterrande des Pronotums. Scutellum mit 3 grossen Makeln. Sämtliche Makeln sind blutrot. Flügeldecken dunkel pechbraun, an der Basis etwas diffus rostbraun; zuweilen auf der ganzen Fläche diffuse undeutliche rotbraune Flecken. Unterseite und Beine pechbraun bis schwarz, dicht graulichweiss belegt.

Länge: 17 mm; Schulterbreite $4\frac{1}{2}$ mm.

Venezuela: Esmeralda (Coll. m.); Franz. Guyana (Mus. Paris); Peru: Madre de Dios (Mus. Budapest).

3. **P. bicolorata** n. sp. — Der *P. marmorata* FABR. ähnlich, aber die Verteilung der gelben Makeln auf dem Pronotum eine andere und zw. eine viereckige Makel in der Mitte des Vorderrandes, jederseits eine grosse Quermakel auf der Scheibe, welche vom Schulterhöcker bis zur Basis des Pronotumhöckers reicht, und jederseits auf dem Basalrande eine grosse Quermakel, von einander nur durch die Crista des Höckers getrennt. Diese Makeln sind so ausgedehnt, dass von der braunen Grundfarbe ein Quersfleck am Vorderrande, in welchem die vordere gelbe Makel liegt, und eine schmale Querbinde, welche vom Schulterhöcker zum Pronotumhöcker zieht, verbleibt. Die Makeln auf den Flügeldecken sind gross, zusammenhängend, nur durch die zarten dunklen Adern von einander getrennt, die schwarze Grundfarbe ist auf 3 zakige schräge Binden reduziert. Die Markeln in der Suturalzelle des Coriums, in der Costalzelle und am Coriumrand sind rot, die übrigen grünlichgelb.

♂. Länge: 18 mm; Schulterbreite $4\frac{1}{2}$ mm.

Surinam (Mus. Hamburg).

4. **P. solita** n. sp. — Der *P. marmorata* FABR. sehr ähnlich, jedoch etwas kleiner, der Scheitel etwas mehr konisch und der Pronotumhöcker mehr konisch, nicht so breit kammartig wie bei *P. marmorata* FABR. Auf der Stirnspitze dicht an der Stirn-Clypeusnaht sind zwei einander genäherte flache Höckerchen bemerkbar. Oberseite rotbraun, mit gelben Makeln wie bei *P. marmorata* FABR.

♀. Genitalsegment etwas wenig länger als das vorhergehende Bauchsegment, in der Mitte fast so lang wie letzteres, an den Seiten länger, der Hinterrand in breitem Bogen gebuchtet, in der Mitte schwach eingekerbt.

♀. Länge: 17 mm; Schulterbreite $4\frac{1}{2}$ mm.

Brasilien: Espirito Santo (Coll. m.).

5. **P. fusca** n. sp. — Von der Gestalt und Grösse der *P. marmorata* FABR. Ober- und Unterseite dunkelbraun, matt, eine längliche Makel auf der Scheitelmittle, eine Quermakel auf dem Vorderrande des Pronotums, das ganze Schildchen mit Ausnahme der schwarzen Dornspitze, eine

diffuse Makel an der Wurzel der Flügeldecken und eine Makel dicht vor der glatten Stelle neben der Clypeusspitze rostgelb. Die Flügeldecken sind grob und dicht punktiert, die Längsadern kaum erkennbar, Apikalteil mit den Flügeldecken gleichfarbig. Zuweilen fehlen die Makeln auf dem Scheitel und Pronotum und die ganze Oberfläche ist einfarbig, dunkelbraun. Der *P. Esmeraldae* ähnlich, aber viel grösser.

Länge : 20 mm ; Schulterbreite : 5 mm.

Ecuador : Pastagga (Mus. Budapest und Brüssel) ; Peru : Madre de Dios, Pachitea (Mus. Budapest).

2. Gen. **Zyzzogeton** BREDD.

Zyzzogeton BREDD. Soc. Entom. XVI. p. 178. (1902).

Diese der Gattung *Proconia* nahestehende Gattung ist insbesondere dadurch charakterisiert, dass das Pronotum zwei stumpfdreieckige, aufwärts und etwas nach vorn gerichtete Fortsätze besitzt. Kopf konisch vorgezogen, vorn gerade abgestutzt ; Scheitel an der Spitze tief grubig vertieft, von zwei Längswülsten begrenzt ; das vordere Ende der Jochstücke eckig vorspringend. Ocellen gross, wie bei *Proconia* weit von einander gestellt. Stirn etwas nach unten geneigt, in der Mitte abgeflacht, an der Basis grubig vertieft, an den Seiten tief quergefurcht. Clypeus zusammengedrückt, stark höckerig vorspringend, der vordere Rand (von der Seite betrachtet) konvex, der hintere konkav. Pronotum sechseckig, breiter als lang, die Schulterecken abgerundet, der Hinterrand breit gebuchtet. Schildchen gross, flach. Flügeldecken wie bei *Proconia*, das Geäder verschwindet in den starken Querrunzeln, ist jedoch im Apikalteile deutlich, daselbst ein Netzwerk von unregelmässigen Zellen bildend.

Typus: *Z. Haenschi* BREDD.

Geographische Verbreitung : Südamerika,

1. **Z. Haenschi** BREDD. — Kastanienbraun, schwach glänzend. Pronotum grob quengerunzelt, die Ränder äusserst fein schwarz gesäumt. Schildchen sehr fein quer gerunzelt, fast glatt. Flügeldecken grob punktiert und quengerunzelt, der Apikalrand sehr schmal schwarz gesäumt. Flügel rauchschwarz. Unterseite und Beine kastanienbraun, Schienen und Tarsen schwarz.

♂. Genitalsegment in eine lange Platte verlängert, dieselbe ist parallelseitig, an den Seiten wulstig gerandet, am Ende unmittelbar vor der Pygophorspitze rechtwinkelig gebogen und winkelig ausgeschnitten, so dass zwei dreieckige Spitzen entstehen, zwischen welchen sich ein kurzer fein gekielter Einschnitt, nach vorn eine schmale Schlinge bildend befindet. Auf der Umbiegungsstelle der Platte befinden sich zuweilen mehrere kurze, dicht aneinander gedrängte Querkielchen, auf der Mitte

ein vorn und hinten abgekürzter, glatter, glänzender, nicht scharfer Mittelkiel.

♀. Genitalsegment deutlich verlängert, der Hinterrand mit zwei seitlichen Einbuchtungen, die Mitte zwischen denselben in eine am Ende etwas knopfförmig angeschwollene Spitze vorgezogen. Scheidenpolster breit, gewölbt, nach hinten zugespitzt, Spitze der Legescheide die Scheidenpolster überragend.

Länge: 19 mm; Schulterbreite: 5 mm; Spannweite 38 mm.

! *Zyzzogeton haenschi* BREDD. Soc. Entom. XVI. p. 178. (1902).

Ecuador: Balzapamba (Mus. Hamburg); Llanos (Mus. Budapest, Coll. m., Coll. HAUPT).

2. **Z. mazaria** DIST. — Scheitel, Pronotum und Scutellum dunkelrotbraun, auf dem Scheitel ein dreieckiger, vorn breiter, nach hinten verschmälterer Längsfleck blassgelb. Pronotum mit zwei gelben Makeln auf der Scheibe und einer Makel auf jeder Seite des Pronotums. Flügeldecken blass olivengrün, der Schluss- und Costalrand schmal, der Apikalrand breit dunkelrotbraun gesäumt, an der Clavusspitze und eine Makel vor der Apikalspitze dunkelrotbraun. Hinterleibsrücken, Unterseite und Beine braun.

Länge: 18 mm; Spannweite: 38 mm.

! *Zyzzogeton mazaria* DIST. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II. p. 84. (1908).

Columbien (Brit. Mus.); Ecuador: Paramba, Cachabé (Brit. Mus.); Peru (Brit. Mus.); Ecuador (Mus. Prag).

3. Gen. **Ciccus** LATR.

Ciccus LATR. Règne Amin. ed. II. V. p. 221. (1829).

Kopf konisch vorgezogen. Scheitel an der Basis dreieckig vertieft, mit einer vertieften durchlaufenden Mittellinie. Stirn mässig gewölbt, etwas nach unten geneigt, in der Mitte abgeflacht, an den Seiten quergefurcht. Clypeus winkelig vorspringend. Jochstücke leistenförmig, schwach gebogen, vorne abgerundet. Ocellen weit aneinander gestellt. Fühler sehr lang, bis zur Mitte des Körpers reichend, deutlich gegliedert, das Basalglied kurz und dick, das zweite Glied dünner, länger als breit, die übrigen Glieder sehr lang und dünn. Pronotum sechseckig, die Seiten nach vorne konvergierend, der Hinterrand gebuchtet, oben auf der hinteren Partie stark gewölbt, nach vorn abschüssig, in der Nähe des Vorderrandes mehrere zusammenhängende Eindrücke. Scutellum dreieckig, mit kurzer Spitze. Flügeldecken bis zur Spitze pergamentartig, der Randanhang sehr schmal, die Adern zart, Apikalzellen kurz. Vorderschienen nach aussen stark blattartig erweitert.

Typus: *C. Latreillei* DIST.

Geographische Verbreitung: Südamerika.

1. **C. Latreillei** DIST. — Rotbraun. Pronotum, Scutellum und Flügeldecken stark dicht punktiert; auf der rotbraunen Stirn eine breite schwarze Längsbinde, welche die ganze Stirnmitte einnimmt und sich auf den ganzen Clypeus verbreitet. Auf dem Pronotum 4 gelbliche runde Makeln in einer Querreihe und mit einer runden Makel auf der Mitte des Vorderandes, der stark gebuchtete Hinterrand gelb gerandet. Flügeldecken mit zahlreichen runden gelben Makeln, welche in den Zellen liegen, von welchen 5—6 in unregelmässiger Gruppierung auf der Basis der Flügeldecken liegen, die übrigen zwei schräge von aussen nach innen und vorne ziehende Querbinden bilden. Unterseite und Beine rotbraun, Bauch schwarz.

♂. Genitalplatten an der Basis fast so breit wie das letzte Bauchsegment, zusammenschliessend, vor der Pygophorspitze quer abgestutzt.

♀. Genitalsegment verlängert, am Hinterrande jederseits nahe den Hinterecken winkelig ausgeschnitten, zwischen beiden Ausschnitten breitlappig vorgezogen, die Hinterecken etwas zugespitzt. Genitalsegment, Scheidenpolster und Legescheide schwarz, ersteres mit rotbrauner diffuser Makel.

Länge: 18 mm; Schulterbreite: 5 mm.

Ciccus adpersa LATR. Règne Anim. ed. II. V. p. 221. (1829) nec FABR.

Tettigonia adpersa BURM. Handb. Ent. II. 1. p. 119. (1839) nec FABR.; BLANCH. Hist. Nat. Ins. III. p. 192. tab. 14. fig. 6. (1840); SIGN. (part.) Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 767. tab. 23. fig. 2. (1855).

Ciccus Latreillei DIST. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II. p. 81. (1908).

Brasilien: Espirito Santo (Mus. Berlin); Minas Geraës, San Paulo (Mus. Budapest), Rio de Janeiro (Mus. Brüssel, Paris, Hamburg und Helsingfors); Argentinien (Coll. m.).

2. **C. obliquus** WALK. — Ober- und Unterseite tief dunkelbraun bis schwarz. Pronotum mit verloschenen gelblichroten runden Makeln wie bei der vorgehenden Art. Zuweilen sind die Pronotum-Makeln sehr undeutlich und ganz verloschen und nur der Hinterrand des Pronotums scharf unregelmässig gelblichrot. Beine schwarz Augen rotbraun.

♂. Genitalplatten breit, dreieckig, das ganze Pygophor verdeckend, hinten nach oben gebogen, die Pygophorspitze überragend.

♀. Genitalsegment verlängert, am Hinterrande quer breit ausgeschnitten, die Basis des Ausschnittes bogenförmig nach hinten abgerundet, die Hinterecken viel breitere und hinten abgerundete Lappen bildend als bei der vorgehenden Art.

Länge: 18 mm; Schulterbreite: 5 mm.

Ciccus obliquus WALK., List Hom. III. p. 800. (1851).

! *Tettigonia adpersa* SIGN. var. B. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 767. (1855).

Brasilien: Espirito Santo (Coll. m.), Rio de Janeiro (Mus. Hamburg), St. Catharina, Colonia Hansa (Mus. Budapest), Petropolis (Mus. Helsingfors).

4. Gen. **Yunga** n. g.

Kopf breit vorgezogen, vorn breit abgerundet, oder dreieckig, die Spitze eingeknickt und nach oben gerichtet; die vorderen Scheitelränder wulstig mit Querlinien (Fortsetzung der Stirn-Querfurchen), an der Basis zwei dreieckige, nach vorne divergierende Schwielen, an deren vorderen Enden die Ocellen liegen und welche mit den Scheitelwülsten eine viereckige Grube bilden. Stirn etwas wenig nach unten geneigt, gewölbt, in der Mitte abgeflacht und an der Basis unterhalb der Scheitelspitze grubig vertieft, die Seiten stark quergefurcht. Clypeus stark winkelig vorspringend (Seitenansicht), die vordere Kante konvex, nicht in der Stirnlinie liegend, die untere Kante gerade oder schwach konkav. Pronotum länger als der Scheitel, sechseckig, die Seitenränder nach vorn konvergierend, der Hinterrand breit und tief gebuchtet, die Oberfläche gewölbt, stark grob punktiert oder wulstartig gerunzelt, auf jeder Seite ein tiefer rundlicher oder viereckiger Eindruck. Scutellum klein, in der Mitte eine winkelig gebrochene eingepresste Querlinie, die Spitze etwas verdickt. Flügeldecken lederartig, häufig durch zahlreiche schräg und quer verlaufende Wülste oder derbe Knoten, welche den Adern aufsitzen, sehr uneben. Das Geäder im Corium sehr undeutlich, im Apikalteile deutlich, ein grossmaschiges Adernetz bis zum Apikalrande bildend, der Randanhang sehr schmal, als schmaler häutiger Saum hinter der Clavusspitze sichtbar. Clavusadern undeutlich.

Typus: *Y. coriacea* STÅL.

Geographische Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (2). Adern der Flügeldecken nicht stark vortretend, nicht auffallend verdickt, ohne kallöse Verdickungen. L. 13 mm. — Mexico, Guatemala. 1. *coriacea* STÅL.
- 2 (1). Adern der Flügeldecken stark verdickt, mit kallösen Verdickungen.
- 3 (4). Scheitel vorn breit abgerundet. L. 14—15 mm. — Peru, Bolivien. 2. *callidula* Jac.
- 4 (3). Scheitel mehr zugespitzt, die Spitze eingeknickt und nach oben gerichtet. L. 6 mm. — Bolivien. 3. *nodosula* n. sp.

1. **Y. coriacea** STÅL. — Scheitel dreieckig, vorgezogen, mit einer nach vorn verbreiterten Längsgrube, die Stirnmitte der ganzen Länge nach breit eingedrückt, in der Mitte der Grube eine feine undeutliche glatte Längslinie. Clypeus vorspringend. Pronotum vorne mit mehreren tiefen Grübchen, hinten grob quer gerunzelt, die Seiten nach vorne konvergierend, leicht konkav. Flügeldecken grob dicht punktiert, die Adern deutlich, aber nicht auffallend verdickt, durch zahlreiche unregelmässige Queradern zu einem ziemlich dichten Netzwerk umgewandelt. Randanhang sehr schmal, am Innenrande des Apikalteiles als schmaler

hyaliner Saum sichtbar, quer gerippt. Ober- und Unterseite dunkelbraun, mit zahlreichen gelblichweissen nicht kallös vorspringenden Fleckchen und Punkten; ein grösserer, mehr vortretender Fleck befindet sich im Corium neben der Clavusspitze. Flügel rauchbraun. Beine rötlichbraun, Schenkel mit dunklen Ringen vor der Spitze, Schienen an der Basis, in der Mitte und an der Spitze mit dunklen Ringen.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, hinten gerade, in der Mitte des Hinterrandes zwei dreieckige Ausschnitte, welche einen kleinen, nach hinten etwas vortretenden dreieckigen Lappen begrenzen, der Hinterrand jederseits nach aussen sehr flach gebuchtet, die Hinterecken abgerundet. Eine grosse dreieckige schwarze Makel auf der Mitte der Segmentes. Scheidenpolster breit, konisch, ockergelb, die Innenränder braun. Legescheide mit der Spitze etwas wenig die Scheidenpolster überragend.

♀. Länge: 13 mm; Schulterbreite: 3 mm.

! *Aulacizes coriacea* STÅL, Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 80. (1864).

Mexico (SIGN. Coll. 1 ♀ von STÅL bestimmt im Mus. Wien); Guatemala, San Juan in Vera Paz, Chiriqui, Costa Rica.

2. **Y. callidula** JAC. — Scheitel breit abgerundet, die Scheitelgrube fein längsgerunzelt, am vorderen Ende dicht am Scheitelrande tiefer punktförmig vertieft, die Stirnmitte der Länge nach gerunzelt, oben stark eingedrückt, so dass die Mitte des Scheitelrandes kielartig vortritt. Das Pronotum mit sehr groben wulstartigen, unregelmässig geformten Schwielen bedeckt, welche wie die zwischen denselben liegenden Partien dicht und stellenweise zusammenfliessend punktiert sind. Die Flügeldecken gleichfalls sehr dicht punktiert, die wulstartigen Erhabenheiten sind wellenartig gewunden und verlaufen in zwei schrägen Reihen im Corium, während im Clavus dieselben mehr eine Längsreihe bilden. Im Apikalteile erscheinen die Zellen durch die wulstigen Adern vertieft. Die ganze Oberseite kastanienbraun, bloss eine hell ockergelbliche Makel hinter der Clavusspitze im schwarzen Randanhange. Flügel schmutzig rauchgelb, der Hinterrand und die Spitze dunkel. Die Unterseite gelbbraun, Bauch mit 2 Längsreihen von Makeln an der Basis der Segmente. Die Schienen, zuweilen auch die Schenkel pechbraun bis schwarz.

♀. Genitalplatten länglich dreieckig, aus breiter Basis nach hinten allmählich verschmälert, leicht nach aufwärts gebogen, dem Pygophor anliegend und bis zur Spitze desselben reichend. Die aneinander schliessenden Innenränder bilden in der Nähe der Basis einen etwas vorspringenden Höcker.

♀. Das Genitalsegment gut doppelt so lang wie das vorhergehende,

in der Mitte des Hinterrandes ein kleiner vorspringender Lappen, welcher winkelig eingeschnitten ist. Die Scheidenpolster häufig mit Weisssekret bedeckt, die Legescheide verdeckt, nur die Spitze sichtbar, schwarz.

Länge: 14—15 mm; Schulterbreite: 4 mm.

! *Amblydisca callidula* JAC. Sitz. Ber. Ges. naturf. Freunde, No. 6. p. 165. (1905).

Peru: Marcapata (Coll. m., Coll. HAUPT); Bolivien: Yungas de la Paz, Mapi, Coroico (Mus. Budapest, Coll. m.)

3. **Y. nodosula** n. sp. — Der vorgehenden Art ähnlich, viel kleiner und schmaler und insbesondere durch die Kopfform abweichend. Der Scheitel nach vorn konisch vorgezogen, die Spitze plötzlich eingeknickt und nach oben gekrümmt, die Scheitelfurche ist mehr länglich, zwischen den Basalschwien eine vertiefte kurze Mittellinie, die Grube längsgerunzelt. Die Jochstücke gross, das vordere Ende höckerförmig vorspringend, und dicht an diesem liegt die höckerförmig vorspringende Ecke des Scheitelrandes, so dass von oben ein Doppelhöcker sichtbar ist. Die Mitte der Stirn abgeflacht, an der Basis nicht sehr tief eingedrückt längsgerunzelt, an den Seiten quergefurcht. Pronotum dicht grob punktiert, stellenweise schwienartig, jederseits am Seitenrande eine tiefe breite den ganzen Rand einnehmende, viereckige Grube. Die Schildchenspitze ist nicht auffallend verdickt, mehr flach, quengerunzelt. Flügeldecken dicht punktiert, auf den Adern mehrere Knötchen, die im Corium zwei schräge Querreihen bilden, im Clavus unregelmässig verteilt sind, aber stets den Adern aufsitzen. Die Oberfläche schmutzig olivengrün, stellenweise unregelmässig rotbraun gefleckt, die Knötchen von schwarzen Flecken begleitet, am Costalrande mehrere schwarze Randmakeln. Die Adern grün, im Apikalteile nicht gewulstet, ein feines grossmaschiges Netz bildend. Hinter der Clavusspitze im Randanhange eine längliche blassgelbliche undeutliche Makel. Flügel rauchbraun, der Hinterrand und die Spitze dunkel. Gesicht und Brust schwarz gefleckt, der Bauch braun, unregelmässig heller gefleckt. Beine gelblich oder grünlich braun, die Vorder- und Mittelschienen mit einem breiten weissen Ringe an der Basis.

♂. Genitalplatten ähnlich wie bei der vorgehenden Art, mehr zugespitzt, flach, an der Basis nicht höckerförmig vorgewölbt.

Länge: 6 mm; Schulterbreite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Bolivien: S. Antonio (Coll. m.).

Diese Art könnte wol wegen der abweichenden Scheitelform eine selbstständige Gattung begründen, aber beide Arten haben so viele gemeinschaftliche Charaktere, dass vorläufig eine Abtrennung dieser Art nicht zweckmässig erscheint.

5. Gen. **Leucopepla** KIRK.

Leucopepla KIRKALDY, Haw. Exper. Stat. Bull. No. 3. p. 87. (1907).

Von der Gattung *Diestostemma* AM. et SERV. nur dadurch verschieden, dass sich auf dem Pronotum zwei Höcker befinden. Ober- und Unterseite wie bei *Diestostemma* dicht kreideweiss bestäubt.

Typus: *L. bituberculata* SIGN.

Geographische Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (2). Pronotumhöcker gross, länglich. Flügeldecken weiss, mit einem schwarzen Basalpunkt und einer H-förmigen Zeichnung im Basalteile des Coriums. L. 20 mm. — Brasilien. 1. *bituberculata* SIGN.
- 2 (1). Pronotumhöcker niedrig, mehr abgeflacht.
- 3 (4). Flügeldecken weiss, mit 5 schwarzen Punkten. L. 17 mm. — Franz. Guyana. 2. *atropunctulata* n. sp.
- 4 (3). Flügeldecken weiss, mit stark verzweigten braunen Adern, auf dem Pronotum eine braune Querbinde. L. 17 mm. — Peru. 3. *reticulata* n. sp.

1. ***L. bituberculata*** SIGN. — Kopf, Pronotum und Scutellum blass-oekergelb. Scheitel oben der Länge nach vertieft, mit zwei braunen Makeln auf der Scheitelbasis. Pronotum stark runzelig punktiert, mit zwei länglichen Höckern, die Seitenecken stark vorspringend, der Hinterrand in der Mitte tief eingebuchtet. Flügeldecken weiss, ein schwarzer Punkt auf der Wurzel und der Clavusnaht, dahinter im Corium eine H-förmige schwarze Makel, der Apikalrand im inneren Drittel (von der Clavusspitze ab) schmal schwarz gerandet, die Adern sehr zart, durch den kreidigen Belag verdeckt, zur Spitze stark netzartig verzweigt.

♂. Genitalplatten breit, so breit wie das letzte Bauchsegment, nach hinten etwas verschmälert und einzeln lappenförmig abgerundet.

♀. Genitalsegment mit zwei seichten Einkerbungen, der Mittellappen dreieckig, etwas vorspringend, mit einer schwarzen Makel.

Länge: 20 mm.

! *Tettigonia bituberculata* SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 528. tab. 21. fig. 19. (1855).

Leucopepla bituberculata KIRKALDY, Haw. Exper. Stat. Bull. No. 3. p. 97. (1907).
Brasilien: Rio Negro (Coll. SIGN. im Wiener Museum).

2. ***L. atropunctulata*** n. sp. — Der *L. bituberculata* SIGN. ähnlich, aber viel kleiner, die Pronotumhöcker flacher, mehr auf die Hinterrandlappen ausgedehnt, nach vorne abschüssig, von einander deutlich durch eine longitudinale Einsenkung des Pronotums getrennt. Kopf, Pronotum und Scutellum schmutzig bräunlichgelb. Flügeldecken weiss, mit 5 schwarzen Punkten u. zw. ein Basalpunkt, zwei schräg gegeneinander gestellt in der Nähe der Basis (den Enden der schrägen Querader entsprechend)

und zwei hinter der Mitte, schräg gegenüber in etwas grösserem Abstände als die beiden vorderen (den Enden der Querader der Anteapikalzelle entsprechend). Apikalrand weiss. Unterseite und Beine blassgelblichweiss.

♀. Genitalsegment hinten abgerundet, mit zwei seichten Einkerbungen, zwischen denselben der kleine bräunlichgelbe Mittellappen nach hinten etwas wenig vorgezogen.

Länge: 17 mm.

Franz. Guyana (Coll. m.).

3. **L. reticulata** n. sp. — Kopf und Pronotum gelblich, mit einem kleinen rundlichen Höcker auf der Scheitelspitze und einer braunen Längsbinde auf der Scheitelfläche; das vordere Ende der Jochstücke und ein Längsstrich am Innenrande der Augen schwärzlich. Auf dem Pronotum eine breite gelbbraune Querbinde, welche einen schmalen Ast zwischen den beiden flachen Höckern bis zum Hinterrande entsendet. Die Schulterecken stark vorspringend, die Oberfläche des Pronotums stark grob runzelig punktiert, der Zwischenraum stellenweise kallös. Die Pronotumhöcker flach auf den Hinterlappen des Pronotums sitzend. Schildchen- spitze braun, kallös verdickt. Flügeldecken weiss; die stark verzweigten Adern braun, glänzend, stellenweise etwas kallös verdickt, zwei grössere braune Makeln auf dem Costalrande und zwischen denselben eine kleinere viereckige Makel an der Clavusnaht, zwei schwarze Punkte an der Wurzel, der eine im Corium, der zweite an der Clavusnaht liegend. Flügel weiss. Unterseite und Beine blassgelb.

Länge: 17 mm.

Peru: Marcapata (Coll. m.).

6. Gen. **Diestostemma** AM. et SERV.

Diestostemma AMYOT et SERV., Hist. Nat. Ins. Hém. p. 572. (1843); FOWLER, Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 207. (1898); SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. LXXI. p. 30. (1910).

Kopf in einen \pm flach gewölbten Konus verlängert, welcher am Ende stumpf abgerundet ist und einen kürzeren oder längeren nasen- ähnlichen Höcker trägt. Dieser Höcker ist die Ansatzstelle eines messer- förmigen, seitlich zusammengedrückten Fortsatzes. Dieser Fortsatz fehlt gewöhnlich bei den Arten. SIGNORET erwähnt ihn bei *D. rugicollis* und bildet ihn ab. FOWLER sah ihn ein einzigesmal bei dieser Art und hat ihn auch in seiner Arbeit (Biol. Centr. Am. Hom.) abgebildet.

Die Ocellen weit aus einander gestellt, den Augen genähert. Stirn in der Mitte der Länge nach \pm flach grubig vertieft, an den Seiten quergefurcht; auf der Stirnbasis unterhalb der Scheitelspitze gewöhnlich eine Grube. Jochstücke stark walzenförmig, vorn abgerundet, an den Seiten des Scheitels deutlich vorspringend. Clypeus mässig gewölbt in der Mitte

etwas seitlich eingeschnürt. Pronotum sechseckig, vorn breit gerundet, hinten tiefer und flacher eingebuchtet, die Seiten mit vorgezogener scharfwinklicher oder abgerundeter Ecke, oben grob runzelig punktiert, zuweilen mit wenigen oder zahlreichen Körnchen besetzt, im hinteren Abschnitte hoch vorgewölbt. Schildchen klein, dreieckig, mit zwei Gruben an der Basis, einem Quereindruck in der Mitte und einem Kiel oder Längswulst auf der Spitze. Flügeldecken lang, nach hinten allmählig verschmälert, an der Spitze etwas schräg abgerundet, selten schräg gestutzt (*D. truncatipenne*). Das Geäder zart, zuweilen kräftig, durch zahlreiche unregelmässige Queradern ein unregelmässiges Netzwerk bildend. Das Geäder ist häufig durch einen kreidigen weissen Belag verdeckt und treten nur auf einzelnen Stellen einzelne Partien hervor, welche rot, braun oder gelb gefärbt sind. Zuweilen tritt das ganze Geäder reliefartig hervor, wobei der kreidige Belag ganz fehlt (*brunneum*) oder nur auf die Zellen beschränkt ist (*nasutum*).

Typus: *D. albipenne* FABR.

Geographische Verbreitung: Süd- und Centralamerika.

Übersicht der Arten:

- 1 (22). Costal- und Schlussrand der Flügeldecken rot oder braun, oder nur der Schlussrand rot, braun oder schwarz.
- 2 (15). Costalrand der Flügeldecken weiss, Schlussrand rot (oft sehr blassrot), braun oder schwarz. Flügeldecken weiss, im Corium feine schwarze Linien oder Punkte.
- 3 (8). Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb, Pronotum zuweilen mit weissen Körnchen.
- 4 (7). Auf dem Pronotum wenige weisse Körnchen, zuweilen sind dieselben an zwei Stellen zu Gruppen vereinigt.
- 5 (6). Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb. Flügeldecken weiss, Schlussrand rotbraun, ein Punkt an der Basis und Clavusnaht, dahinter eine geschwungene Queraderlinie, in der Mitte der Flügeldecken eine aussen und innen gegabelte Querlinie pechbraun. L. 18—22 mm. — Brasilien. 1. *albipenne* FABR.
- 6 (5). Kopf, Pronotum und Scutellum grünlichgelb, Flügeldecken weiss, Schlussrand blassrot, ein Punkt auf der Basis und Clavusnaht und eine feine schräge Querlinie hinter der Mitte schwarz. L. 19 mm. — Venezuela. 2. *niveum* n. sp.
- 7 (4). Auf dem Pronotum zahlreiche weisse Körnchen. Pronotum und Scutellum ockergelb, Kopf von den Augen nach vorn gelb, zuweilen grünlichgelb. Schlussrand der Flügeldecken rotbraun, ein Punkt an der Basis und der Clavusnaht, ein zweiter im Costalraume, einige Queradern des Coriums und Clavus im Basaldrittel schwarz. L. 17½—19 mm. — Bolivien. 3. *lacteoguttatum* SCHMIDT.
- 8 (3). Pronotum mit roter oder brauner Zeichnung; Scutellum rot oder schwarz gefleckt.
- 9 (12). Scutellum rot, nicht gefleckt.
- 10 (11). Pronotum mit einem breiten kreisrunden roten Bande; Flügeldecken weiss, Schlussrand rot, ein Punkt an der Basis und Clavusnaht, ein zweiter im Costalraume, eine Zickzacklinie im Corium bis zum Apikaldrittel braun. L. 18—20 mm. — Venezuela, Columbien. 4. *rufocirculum* SCHMIDT.

- 11 (10). Pronotum mit einem breiten kreisrunden roten Bande, welches durch eine Mittellängsbinde halbiert ist. Scheitel rot mit grossen runden gelben Makeln. Flügeldecken gelblichweiss, ein Punkt an der Basis und Clavusnaht, ein zweiter im Costalraume und eine baumartig verzweigte Längslinie in der Mitte des Coriums, sowie das Adernetz im Apikalteile braun. L. 18 mm. — Bolivien.
5. *stesilea* DIST.
- 12 (9). Scutellum weiss oder gelblichweiss mit 3 schwarzen Makeln.
- 13 (14). Kopf vor den Augen, Pronotum mit Ausschluss des Vorderdrittels rot; Scutellum gelblichweiss, mit 2 schwarzen Flecken an der Basis und einem vor der Spitze. Flügeldecken weiss, ein Punkt an der Basis und der Clavusnaht, dahinter ein Bogenstrich und ein Längsstrich, sowie weiter rückwärts ein kürzerer Längsstrich im Corium schwarz. L. 18—22 mm. — Brasilien.
6. *pistor* SCHMIDT.
- 14 (13). Scheitel zwischen den Augen und das Pronotum braun, Hinterrand des letzteren breit ockergelb. Scutellum gelblichweiss, mit 2 schwarzen Flecken auf der Basis und einem vor der Spitze. Flügeldecken weiss, ein Punkt an der Basis und der Clavusnaht und eine geschwungene Längslinie vor der Mitte braun. L. 19 mm. — Brasilien.
7. *ptolyca* DIST.
- 15 (2). Costal- und Schlussrand der Flügeldecken rot oder braun, das Geäder im Corium weiss, gelblich, rot oder braun.
- 16 (19). Flügeldecken weiss oder gelblich, das Geäder in Corium weiss oder gelblich.
- 17 (18). Kopf und Pronotum gelb oder grünlichgelb, die Seitenränder des Pronotums breit bräunlichgelb gerandet. Scutellum bräunlichgelb. Pronotum ohne weisse Körnchen. Flügeldecken weiss, Costal- und Schlussrand rot, ein Punkt an der Basis und der Clavusnaht, ein zweiter im Costalraume, dahinter ein Bogenstrich im Corium und einige Queradern im Basalteile des Clavus schwärzlich. L. 20—21 mm. — Columbien.
8. *limbatipenne* SCHMIDT.
- 18 (17). Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb. Pronotum mit weissen Körnchen. Flügeldecken gelblich, Costal- und Schlussrand rot, das Geäder im Corium gelb, zuweilen bräunlich, ein Punkt an der Basis und der Clavusnaht und einer im Costalraume schwarz. L. 18—20 mm. — Ecuador, Peru.
9. *excisum* SCHMIDT.
- 19 (16). Ein breiter Costalsaum der Flügeldecken und das Geäder im Corium rot oder braun.
- 20 (21). Flügeldecken nur im Corium weiss, das Geäder und der Costalraum bis zum Rande rot, Clavus ockergelb. Kopf und Pronotum bräunlichgelb. L. 17—21 mm. — Costa Rica.
10. *ruforeticulatum* SCHMIDT.
- 21 (21). Costal- und Schlussrand und das Geäder im Corium kastanienbraun, Clavus ockergelb, der Rand hinter der Clavusspitze rauchigbraun. L. 16 mm. — Costa Rica.
11. *Biolleyi* DIST.
- 22 (1). Costal- und Schlussrand der Flügeldecken von der Grundfarbe, nicht schwarz oder rot.
- 23 (38). Flügeldecken weiss mit schwarzen Punkten im Corium.
- 24 (35). Scheitel und Pronotum matt grünlichgelb oder ockergelb ohne Zeichnung.
- 25 (32). Flügeldecken weiss mit 4 schwarzen Punkten im Corium.
- 26 (28). Flügeldecken mit schwärzlichem Fleck hinter der Clavusspitze.

- 27 (28). Pronotum stark querrunzelig punktiert, mit zwei weit von einander stehenden pechbraunen Schwielenpunkten auf der vorderen Hälfte. Kopf, Pronotum und Scutellum matt grünlichgelb, weiss bestäubt. Kopf mit einem langen, häufig fehlenden messerförmigen Fortsatze. L. 16 mm. — Mexico.

12. *rugicollis* SIGN.

- 28 (27). Pronotum runzelig punktiert, mit grösseren ockergelben Körnchen besetzt. Kopf und Pronotum matt grünlichgelb. L. 17 mm. — Mexico.

13. *nigropunctatum* SIGN.

- 29 (26). Flügeldecken ohne schwärzlichem Fleck hinter der Clavusspitze.

- 30 (31). Pronotum fein runzelig punktiert, mit zwei grösseren flachen Schwielen in der Nähe des Vorderrandes. Kopf, Pronotum und Scutellum grünlichgelb. Flügeldecken weiss mit 4 schwarzen Punkten. L. 14 mm. — Costa Rica.

14. *Schmidti* n. sp.

- 31 (30). Pronotum gröber runzelig punktiert, ohne Schwielen, am Hinterrande eine aus grösseren Querrunzeln gebildete rötliche Querlinie. Kopf, Pronotum und Scutellum schmutzig ockergelb. Flügeldecken weiss, mit einem schwarzen Punkt an der Basis und der Clavusnaht, ein bogenförmiger schräger Strich und ein Punkt in der Mitte des Coriums, zuweilen ein kleiner oft fehlender Punkt hinter der Mitte. L. 15 mm. — Brasilien.

15. *limatum* n. sp.

- 32 (25). Flügeldecken mit 3 oder mehr als 5 schwarzen Punkten.

- 33 (34). Flügeldecken weiss mit 3 schwarzen Punkten im Corium. Kopf, Pronotum und Scutellum grünlichgelb. Schildchen und zwei Seitenstreifen auf dem Pronotum ockergelb. Pronotum ohne Körnchen. L. 13½ mm. — Ecuador.

16. *parvum* SCHMIDT.

- 34 (33). Flügeldecken weiss, mit mehr als 5 schwarzen Punkten im Corium. L. 15—17 mm. — Mexico.

17. *multipunctatum* n. sp.

- 35 (24). Scheitel und Pronotum mit roter oder brauner Zeichnung.

- 36 (37). Kopf, Pronotum und Scutellum gelblichweiss, Scheitel und Pronotum mit brauner Zeichnung, letzteres ohne weisse Körnchen. Flügeldecken weiss, ein schwarzer Punkt an der Basis und der Clavusnaht und drei im Corium. L. 16 mm. — Bolivien.

18. *Steinbachi* SCHMIDT.

- 37 (36). Stirnfläche, Conus-Seiten und Spitze matt gelblichgrün, Scheitel rostrot, mit zwei länglichen runden ockergelben Flecken auf der Scheibe, Seitenränder gelblichweiss. Flügeldecken weiss, ein Punkt in der Nähe der Basis und zwei Querstreifen im Corium, einer in der Mitte, der zweite in der Nähe der Basis pechbraun. L. 16 mm. — Costa Rica.

19. *dionmonotum* SCHMIDT.

- 38 (23). Flügeldecken und das Geäder braun oder rotbraun.

- 39 (42). Flügeldecken gelbbraun oder kastanienbraun.

- 40 (41). Kopf und Pronotum gelblich oder grünlichgelb, die Seitenränder des Pronotums und ein breiter Hinterrandsaum, die Flügeldecken mit Ausnahme eines breiten gelblichweissen Costalstreifens gelbbraun. Scutellum braun, mit einem gelblichen Fleck auf jeder Seite. Apikalrand der Flügeldecken schräg gestutzt. L. 17—18 mm. — Peru, Bolivien.

20. *truncatipennis* SCHMIDT.

- 41 (40). Kopf, Pronotum und Scutellum gelblichbraun. Flügeldecken und das Geäder kastanienbraun, die vorderen Enden der Jochstücke schwarz. L. 17 mm. — Brasilien.

21. *brunneum* n. sp.

- 42 (39). Flügeldecken-Geäder gelbbraun (holzfarben), die Zellen weiss, ein schwarzer Punkt an der Basis und der Clavusnaht. Pronotum ohne Körnchen. L. 17 mm. — Ecuador.

22. *nasutum* SCHMIDT.

1. **D. albipenne** FABR. — Kopf konisch vorgezogen, mit einem kleinen Höcker auf der Spitze, in der Mitte des Scheitels zwischen den Ocellen eine hinten tief eingedrückte, vorn offene halbkreisförmige, fein längsgeriefte Grube; unterhalb der Scheitelspitze eine kleine Grube. Pronotum länger als der Scheitel, grob punktiert, mit wenigen Körnchen zwischen den Punkten, die Seitenecken eckig abgerundet, der Seitenrand leicht eingedrückt, von der Seite betrachtet, bogig aufgewölbt, hinter dem Vorderende ein tiefer Quereindruck. Scutellum in der Mitte quereingedrückt, mit zwei einen stumpfen nach hinten offenen Winkel bildenden Wülsten, auf der Spitze ein sehr feiner kurzer Längskiel. Flügeldecken dicht und grob punktiert. Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb, die Körnchen auf dem Pronotum weiss. Flügeldecken weiss, ein Fleck an der Basis, dahinter eine geschwungene Queraderlinie und in der Mitte des Coriums eine Querlinie, welche an den Enden gegabelt ist, pechbraun. Flügel milchweiss. Unterseite und Beine ockergelb.

♂. Genitalplatten nach hinten verbreitert, so lang wie breit, mit breit abgerundeten Aussenecken und rechtwinkligen Innenecken; der Hinterrand schräg nach innen gestutzt; die Innenränder aneinander schliessend, die Innenecken übereinander liegend.

♀. Genitalsegment hinten in der Mitte rundlich ausgeschnitten, an den Seiten tief gebuchtet, braun, in der Umgebung des Einschnittes pechbraun.

Länge: 18—22 mm.

Cicada albipennis FABR. Syst. Rhyng. p. 62. (1803).

Diestostemma albipenne AM. et SERV. Hist. Nat. Hém. p. 172. (1843); WALK. List Hom. III. p. 798. (1851); FOWL. Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 208. (1898).

! *Tettigonia albipennis* SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 526. (1855).

Diestostemma albipennis STÄL Hem. Fabr. II. p. 62. (1869).

Brasilien (SCHMIDT); Guatemala, Panama, Chiriqui (SIGN. Coll. Mus. Wien).

2. **D. niveum** n. sp. — Kopf konisch vorgezogen, mit einem winkelförmig gebrochenen Kiele begrenzten Grübchen auf der Scheitelspitze; die Scheitelbasis fast halbkreisförmig nach vorn offen und flach vertieft. Die Seiten des Pronotums etwas konkav, die Schulterecken stumpfwinkelig, der Hinterrand gebuchtet, die Oberfläche grob runzelig punktiert, mit einigen wenigen kallösen Tuberkeln, welche auf jeder Seite der Scheibe zu kleinen Gruppen (3—4) gruppiert sind. Scutellum mit einem feinen Kiele auf der Spitze. Kopf, Pronotum und Scutellum grünlichgelb. Flügeldecken weiss, der Schlussrand blassrot, ein schwarzer Punkt an der Wurzel und Clavusnaht und eine schwarze, feine, schräg liegende Querlinie hinter der Mitte. Unterseite und Beine blassgrünlichgelb, dicht weiss bestäubt.

♀. Genitalsegment deutlich aber nicht beträchtlich verlängert, der

Hinterrand breit viereckig ausgeschnitten, so dass die Hinterecken als kurze Lappen vorstehen, der Rand des Ausschnittes gerade.

Länge : 19 mm.

Venezuela : Merida (Mus. Paris).

Dem *D. albipenne* FABR. ähnlich. Kopf und Thorax grünlichgelb und die Flügeldecken ausser dem Basalpunkte nur mit einer schrägen zackigen Linie hinter der Mitte. Das Genitalsegment des ♀ anders gebildet.

3. *D. lacteoguttatum* SCHMIDT. — Kopf- und Pronotumbildung wie bei *albipenne* FABR. Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb, auf dem Pronotum mehrere weisse Körnchen, hinter dem Auge nahe am Seitenrande eine braune Längsschwiele. Flügeldecken weiss, der Hinterrand schmal rostbraun, ein punktförmiger Fleck an der Basis und der Clavusnaht, ein zweiter in der Nähe desselben am Rande der Costalzelle und einige Queradern im Corium und Clavus auf dem Basaldrittel pechbraun. Unterseite und Beine ockergelb, die Hinterleibssegmente zuweilen orangerot mit gelben Hinterrandsäumen. Tarsen orangegelb, die Spitze der Dornen und Klauen dunkelbraun.

♂. Genitalplatten breiter als lang, hinten schief nach aussen gestutzt mit breit abgerundeten Ecken, die Innenränder daher kürzer als die Aussenränder, die Innenecken stumpfer abgerundet als die Aussenecken.

♀. Genitalsegment hinten in der Mitte tief eingeschnitten, die Ränder des Einschnittes aneinander schliessend, der Hinterrand an den Seiten flach gebuchtet.

Länge : $17\frac{1}{2}$ —19 mm.

Diestostemma lacteoguttatum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 42.

Bolivien : Sara (STEINBACH), Coroico (Coll. m.); Peru : Marcapata (Coll. m.).

4. *D. rufocirculum* SCHMIDT. — Scheitel etwas kürzer als das Pronotum. Kopf und Pronotum ockergelb, zuweilen grünlichgelb. Pronotum tief grob punktiert und mit zahlreichen grossen unregelmässigen gelben Schwielen, welche zumeist auf der Innenseite eines breiten kreisrunden blutroten Bandes liegen, das den Hinterrand des Pronotums berührt, hinter dem Auge nahe dem Seitenrande eine blutrote Längsschwiele, die Vertiefungen des Kopfes und das Scutellum rot. Flügeldecken weiss, die Schlussrandader blutrot, ein punktförmiger Fleck an der Basis und Clavusnaht, ein zweiter nach aussen am Rande der Costalzelle, eine Zickzacklinie im Corium rotbraun. Clypeus, die Basis der Schenkel und Hinterleib rot; die rote Farbe gewöhnlich durch die kreidige Auflagerung verdeckt. Hinterränder der Bauch- und Rückensegmente, Schienen und Tarsen der Beine ockergelb.

♂. Genitalplatten in der Mitte des Hinterrandes rundlich eingekerbt, an den Seiten stark gebuchtet.

Länge: 18—20 mm.

Diestostemma rufocirculum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 43.

Venezuela: Merida (Mus. Budapest, Coll. m.); Columbien.

5. **D. stesilea** DIST. — Scheitel rot, auf dem Scheitelrande jederseits eine grosse runde blassgelbe Makel, welche sich zum Teile auf die Stirne verbreitet und eine eben solche ovale Quermakel auf der Basis, von einer roten Längslinie halbiert; auf der Stirnbasis (unterhalb der Scheitelspitze) eine kleine blassgelbe längliche Makel. Fühler und Jochstücke gelb, Stirn und Clypeus rot. Pronotum rot, der Vorderrand in breiter Ausdehnung, die Seitenränder, und eine grosse runde, durch eine rote Längsbinde halbierte Makel blassgelb. Scutellum rot, die Basalecken blassgelb. Flügeldecken dicht gerunzelt und fein punktiert, gelblichweiss, mit einem Punkte an der Basis und Clavusnaht, einem zweiten im Costalraume und im Clavus und in der Mitte des Coriums eine baumartig verzweigte feine Längslinie, welche durch die rotbraun gefärbte Längsader und ihrer Äste gebildet wird, auch das Adernetz im weissen Apikalteile bräunlich verfärbt. Schlussrandader und die Apikalrandader (hinter der Clavusspitze) braun. Flügel grünlichweiss. Brust und Bauch grünlichweiss, etwas gelblich tingiert, die Beine rötlich gelb.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, oben fein längsgerunzelt. Pronotum etwas wenig länger als der Scheitel, grob punktiert, die Zwischenräume stellenweise kallös verdickt, am Vorderrande mit einer Reihe von tiefen Grübchen.

♂. Genitalplatten an der Basis so breit wie das letzte Bauchsegment, die Innenränder gerade, zusammenschliessend, der Hinterrand der Platten aussen und innen schräg gestutzt, die Spitze abgerundet, so dass die abgestutzten Innenecken einen winkligen Ausschnitt bilden.

Länge: 18 mm.

Diestostemma stesilea DIST., Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II. p. 83. (1908).

Bolivien: Coroico (Coll. m.).

6. **D. pistor** SCHMIDT. — Scheitel kürzer als das Pronotum, an der Spitze abgerundet, unterhalb der Spitze eine länglich ovale scharf gerandete Grube, woran sich die flache Längsfurche der Stirn anschliesst. Clypeus stark gewölbt. Scheitel zwischen den Augen braun, in der Nähe der Augen schwärzlich, der Conus oben orangerot, unten mehr gelblich, zuweilen ist die Basis der Stirn dunkelbraun. Pronotum grob runzelig punktiert, einige kallös verdickte Runzeln längs des Hinterrandes, und vier Längsrunzeln auf der Scheibe. Pronotum blutrot, die Scheibe ockergelb, der Vorderrand dunkelbraun gefleckt. Schildchen gelblichweiss,

an der Basis zwei grössere schwarzbraune Flecke und eine Längswulst vor der Spitze schwarz. Flügeldecken weiss, der Schlussrand bis zur Suturalecke, ein punktförmiger Fleck an der Wurzel und der Clavusnaht, dahinter ein Bogenstrich und ein Längsstrich, sowie weiter rückwärts ein kürzerer Längsstrich im Corium schwarz. Flügel milchweiss. Hinterleib dunkel ockergelb, die Hinterränder der Segmente breit weiss gesäumt. Beine orangerot oder bräunlichgelb.

♂. Genitalplatten länger als breit, hinten schräg nach innen gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Innenränder aneinander schliessend, halb so lang wie die Aussenränder.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, am Hinterrande seitlich tief eingebuchtet und in der Mitte lappenförmig nach hinten vorgezogen und abgerundet.

Länge: 18—22 mm.

Diastostemma pistor SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 50.

Brasilien: St. Catharina (Mus. Budapest), Espirito Santo (Coll. m.), Theresiopolis (Mus. Hamburg), Rio (SCHMIDT), Montagnes des Orgues (Prov. Rio Janeiro), Tijuca 800—900 m. von E. R. WAGNER gesammelt.

7. **D. ptolyca** DIST. — Scheitel blassgelb, an der Basis gelblichbraun. Pronotum gelblichbraun, der Hinterrand blassgelblich. Scutellum grauweiss, die Ränder und 2 Basalmakeln in der Mitte gelblichbraun. Gesicht, Brust und Bauch strohgelb, Hinterleibsrücken grünlich. Flügeldecken graulichweiss, der Innenrand schmal braun oder schwarz gesäumt, eine subkostale wellenförmige Längslinie vor der Mitte und eine zweite solche Längslinie hinter der Mitte der Flügeldecken braun oder schwarz. Scheitel ungefähr so lang wie zwischen den Augen breit, zur Spitze verengt, welche abgerundet ist, vor den Ocellen etwas wenig eingedrückt, die Seitenränder undeutlich gerunzelt; Stirnmitte abgeflacht, an der Basis grubig vertieft, die Seiten quer gerieft, Clypeus in der Mitte undeutlich quer eingedrückt. Pronotum ungefähr so lang wie der Scheitel, stark gerunzelt, insbesondere am Vorderrande. Flügeldecken sehr fein gerunzelt und punktiert. (DISTANT.)

♂. Genitalplatten so lang wie breit, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Innenränder länger als die äusseren.

♀. Genitalsegment in der Mitte lappenartig nach hinten vorgezogen und abgerundet, ohne Einkerbung, an den Seiten des Hinterrandes tief gebuchtet.

Länge: 18 mm.

Diastostemma ptolyca DIST. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II. p. 82. (1908).

Brasilien: Theresopolis (DISTANT), San Paolo (Coll. m., Mus. Paris), St. Catharina (Mus. Budapest).

8. **D. limbatipenne** SCHMIDT. — Scheitel kürzer als das Pronotum, Scheitelspitze mit kleinem Höcker, unterhalb derselben ein gerunzelter Eindruck, Stirn muldenförmig vertieft. Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb und grünlichgelb, Vorder- und Hinterrand des Pronotums bräunlich, hinter den Augen jederseits ein schwarzer Längsfleck. Pronotum grob punktiert, ohne weisse Körnchen dazwischen. Flügeldecken weiss, Costal- und Schlussrand bis zur Schildchenspitze rot, zwei punktförmige Fleckchen in der bekannten Anordnung, dahinter ein Bogenstrich im Corium und einige Queradern im Basalteile des Clavus schwärzlich. Flügel im Basalteile glashell, zur Spitze und am Hinterrande milchweiss getrübt. Unterseite und Beine matt ockergelb oder grünlichgelb.

♂. Genitalplatten länger als breit, hinten schräg gestutzt, mit abgerundeten Ecken, die Innenränder aneinander schliessend, kürzer als die Aussenränder.

♀. Genitalsegment in der Mitte des Hinterrandes länglich viereckig eingekerbt, an den Seiten stark gebuchtet.

Länge: 20—21 mm.

Diastostemma limbatipenne SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 44.

Columbien: Antioquia; Ost-Cordillere: Buena Vista (♂ Coll. m.).

9. **D. excisum** SCHMIDT. — Scheitel deutlich kürzer als das Pronotum, oben ziemlich flach, ohne deutlicher Vertiefung, Stirn flach grubig vertieft. Kopf, Pronotum und Scutellum ockergelb, hinter jedem Auge nahe dem Hinterrande eine braune Längslinie. Die Seitenränder gerade, gewöhnlich rot, die Oberfläche runzelig punktiert, mit einigen wenigen zerstreuten weissen Körnchen. Scutellum vor der Spitze mit sehr feinem Längskiel. Flügeldecken weiss, der Costal- und Schlussrand bis zur Scutellumspitze rot, ein Flek an der Basis und der Clavusnaht, einer im Costalraume schwarz, eine Zickzacklinie im Corium bräunlichgelb, das Adernetz im Apikalteile gelblich. Flügel milchweiss, an der Basis hell. Unterseite und Beine ockergelb.

♀. Genitalsegment in der Mitte des Hinterrandes viereckig eingekerbt, an den Seiten weniger stark gebuchtet als bei *D. limbatipenne*, die bräunliche Mitte etwas lappenförmig vorgezogen.

Länge: $18\frac{1}{2}$ —20 mm.

Diastostemma excisum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 46.

Ecuador: Santa Inéz; Peru: Chanchamayo (♀ Coll. m.).

10. **D. ruforeticulatum** SCHMIDT. — Kopf, Pronotum und Scutellum bräunlichgelb. Scheitel flach gewölbt, mit einem kurzen Höcker auf der Spitze, die Stirnvertiefung sehr flach. Pronotum grob runzelig punktiert, ohne Körnchen, mit einem tiefen Quereindruck hinter dem Vorderrande; die Seiten des Pronotums stark gebuchtet. Flügeldecken

weiss mit blutroten Adern, der Costalrand rot, der Apikalrand bis zur Clavusspitze breit rauchschwarz, das Geäder in der Suturalzelle rot, Clavus-Mittelzelle beim ♀ ockergelb, die sehr schmale Clavus-Aussenzelle braun. Zwei gesäumte, blutrote Queraderlinien, welche von innen nach hinten und aussen verlaufen, durchziehen bindenartig das Corium: die erste Binde an der Basis, die zweite in der Mitte. Flügel milchweiss an der Basis hell. Unterseite und Beine ockergelb, Hinterleib zuweilen orangerot, die Hinterränder der Segmente ockergelb. Hinterschenkel braun.

♂. Genitalplatten breiter als lang, die Seiten fast gleich lang, hinten abgerundet.

♀. Genitalsegment in der Mitte des Hinterrandes quadratisch eingekerbt, an den Seiten kaum merklich gebuchtet.

Länge: 17—21 mm.

Diestostemma aufreticulatum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 47.

Panama: Chiriqui; Costa Rica (SCHMIDT), S. José (Mus. Hamburg).

11. **D. Biolleyi** DIST. — Scheitel, Pronotum und Scutellum blass bräunlichgelb. Hinterleibsrücken blassgelb, Unterseite und Beine blass bräunlichgelb. Costalrand, der hintere Teil des Clavusrandes und die Adern braun, Corium grau, Clavus ockergelb, hinter der Clavusspitze rauchigbraun. Scheitel so lang wie zwischen den Augen an der Basis breit, oben abgeflacht, und vor den Ocellen eingedrückt, die Seitenränder undeutlich gerunzelt; Stirnmitte breit abgeplattet, fast etwas grubig vertieft auf der Basis, die Stirnseiten quer gerieft. Pronotum ungefähr so so lang wie der Scheitel, grob quengerunzelt, vorne hinter dem Vorderrande tiefer gerunzelt, der Vorderrand schmal schwarz gesäumt. Der Costalrand den Flügeldecken granuliert, der Clavus gerunzelt und fein punktiert, Corium sehr fein granuliert, die starken Adern sehr vorspringend. (DISTANT.)

Länge ohne Flügeldecken: 16 mm; Spannweite: 32 mm.

Diestostemma biolleyi DIST. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) II. p. 81. (1908).

Costa Rica: Cervantes, Atl. slopes, und San José (DISTANT); Panama: Chiriqui.

12. **D. rugicolle** SIGN. — Scheitel kürzer als das Pronotum, nach vorn ziemlich stark verengt, die Seiten des Konus fast gerade, mit einer sehr flachen, nach vorn offenen Grube an der Basis zwischen den Ocellen, die ganze mittlere dreieckige Fläche des Scheitels (mit Ausnahme der Seitenränder des Konus) fein längsgestrichelt und in der Mitte eine bandförmig vortretende Längsbinde. Auf der Scheitelspitze ein kleiner oben abgerundeter, unten zur Stirn abgeflachter Höcker (die Ansatzstelle des fehlenden Fortsatzes). SIGNORET und FOWLER haben Exem-

plare mit dem Fortsatze gesehen und abgebildet. Der Fortsatz ist messerförmig, von beiden Seiten zusammengedrückt und fast doppelt so lang wie der Scheitel. Stirn sehr flach muldenförmig vertieft. Pronotum sehr kräftig runzelig punktiert, die Runzeln stark erhoben, die Vertiefungen weiss bestäubt, die Seitenecken scharfwinklig, stark vorspringend, die Seitenränder gerade, etwas aufgeworfen, auf der vorderen Hälfte des Pronotums zwei weit von einander stehende braune punktförmige Schwielen und hinter jedem Auge ein brauner kleiner Längsfleck. Scutellum quergestrichelt, mit einem scharfen Mittelkiel auf der Spitze und zwei feinen Randkielen, welche auf der Spitze mit dem Mittelkiel zusammenstossen. Kopf, Pronotum und Scutellum gelblichweiss oder grünlichweiss, weiss bestäubt. Flügeldecken weiss, die Ränder nicht dunkel gesäumt, mit 4 schwarzen Punkten wie bei *D. nigropunctatam*. Flügel milchweiss. (Abdomen fehlt bei dem mir vorliegenden Exemplar.) Beine blass gelblichweiss.

Länge: 16 mm, mit Kopffortsatz 22 mm.

Tettigonia rugicollis SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 525. tab. 21. fig. 18. (1855):

Diestostemma rugicolle FOWL. Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 108. Tab. 13. fig. 1., 1. a. (1898); SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1900. p. 60.

Mexico (SIGN. Coll. Mus. Wien); Brit. Honduras (FOWL., SIGN.); Bugaba (Mus. Brüssel).

13. ***D. nigropunctatum*** SIGN. — Dem *D. albipenne* sehr ähnlich, durch länglichere und schlankere Körperform, längeren und glatteren, mehr abgeflachten Scheitel verschieden. Das Pronotum ist weniger stark gewölbt, grob runzelig punktiert, mit ockergelben Körnchen, die Seitenecken abgerundet, der Seitenrand vor der Ecke flach ausgeschnitten, in der Mitte gerade und zum Vorderrande gerundet. Der Hinterrand orange-gelblich. Der Kopf ist am Ende mit einem nasenähnlichen, vorn etwas aufgerichteten Höcker versehen. Flügeldecken weiss, mit 4 schwarzen Punkten.

♀. Genitalsegment in der Mitte des Hinterrandes nach hinten breitlappig vorgezogen und weniger stumpf abgerundet als bei *D. Steinbachi*, ganzrandig.

Länge: 17 mm.

Tettigonia nigropunctata SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 527. (1855).

Diestostemma nigropunctatum FOWL. Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 208. (1898); SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 57.

Mexico: Chiapas; Mexico (SIGN. Coll. Mus. Wien).

14. ***D. Schmidtii*** n. sp. — Körper schmal länglich, Scheitel so lang wie das Pronotum, mit einem länglich ovalen flachen Höcker auf der Spitze. Pronotum fein runzelig punktiert, ohne grösseren Körnchen, in der

Nähe des Vorderrandes zwei grössere abgeflachte glatte Schwielen, zwischen denselben eine schwärzliche Randmakel. Die Seitenecken stumpfkantig, die Scutellumspitze fein gekielt. Kopf, Pronotum und Scutellum grünlichgelb. Flügeldecken weiss mit 4 schwarzen Punkten: ein Basalpunkt, der zweite am Beginne des zweiten Viertels, der dritte ungefähr in der Mitte des Coriums, der Clavusnaht etwas genähert und der vierte hinter der Mitte. Die Ränder der Flügeldecken weiss. Flügel milchweiss. Unterseite und Beine grünlichgelb.

♂. Genitalplatten so lang wie breit, hinten gleichmässig abgerundet, bis zur Mitte des Pygophors reichend, letzteres an der Spitze mit weissen Härchen besetzt. Länge 14 mm; Schulterbreite 3 mm.

♀. Genitalsegment ganzrandig, breit bogenförmig gerundet, die Hinterecken etwas wenig vorspringend und abgerundet. Länge 19 mm.

Costa Rica (Coll. m., Mus. Hamburg).

Diese Art benenne ich nach dem ausgezeichneten Monographen dieser Gattung, Herrn EDMUND SCHMIDT in Stettin.

15. **D. limatum** n. sp. — Scheitel so lang wie das Pronotum, oben flach gewölbt, an der Basis nicht eingedrückt, an den Seiten insbesondere vor den Augen stärker gerieft, auf der Scheitelspitze ein kleiner länglicher Höcker, welcher von einem feinen kielförmigen Wall umgrenzt ist. Stirn in der Mitte abgeflacht, längsgestrichelt, an den Seiten stark quergefurcht. Pronotum quengerunzelt, mit 2 Grübchen in der Nähe des Vorderrandes, und mit einer aus gröberen Runzeln gebildeten rötlichen Querlinie längs des Hinterrandes, die Seiten schwach gebuchtet, die Seitenecken stumpf. Scutellum mit etwas stärker angeschwollenem Apikalteil und mit einer sehr feinen Rinne auf der Spitze. Kopf, Pronotum und Schildchen schmutzig ockergelb. Flügeldecken weiss, mit einem schwarzen Punkt an der Basis und Clavusnaht, dahinter ein schwarzer bogenförmiger schräger Strich, welcher etwas längs der Clavusnaht zur Teilungsstelle des I. Sektors zieht, ein zweiter schwarzer Punkt ungefähr in der Mitte und näher der Clavusnaht und zuweilen ein oft folgendes Pünktchen hinter der Mitte. Die Ränder der Flügeldecken weiss, hinter der Clavusspitze kein schwärzlicher Fleck. Unterseite und Beine schmutzig blass ockergelb.

♂. Genitalplatten kurz viereckig, schräg nach aussen gestutzt, der Innenrand daher deutlich länger als der Aussenrand, Pygophor doppelt so lang wie die Platten, hinten abgerundet. Länge: 15 mm.

Brasilien (Mus. Budapest).

16. **D. parvum** SCHMIDT. — Scheitel kaum merklich kürzer als das Pronotum, mit einem Höcker auf der Spitze, Stirn sehr flach längs vertieft, mit einer kielartigen Mittelleiste, welche nach hinten undeutlich wird.

Glypeus stark gewölbt. Pronotum grob runzelig punktiert, die Seitenecken abgerundet, die Seitenränder schwach vorgewölbt. Kopf und Pronotum grünlichgelb, mit grauer Bestäubung, der Scheitel zwischen den Augen und zwei Längsstreifen auf dem Pronotum gelblich. Scutellum gelblich-weiss. Flügeldecken weiss, mit drei schwarzen punktförmigen Flecken, einer an der Basis und der Clavusnaht, der zweite am Beginn des zweiten Viertels und der dritte zuweilen sternförmige (mit 3 Strahlen) in der Mitte der Flügeldecken, der Apikalrand blassgelblich gesäumt. Flügel milchweiss, an der Basis hell. Hinterleib und Beine gelb, die Hintereränder der Segmente weiss.

♂. Genitalplatten schief nach aussen gestutzt, die Innenränder länger als die Aussenränder, die äussere Ecke stumpf abgerundet, die innere fast rechteckig. Länge $13\frac{1}{2}$ mm.

Diastostemma parvum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 55.

Ecuador: Balzapamba (Mus. Budapest, von R. HAENSCH); Surinam: Paramaribo (Coll. m.).

17. **D. multipunctatum** n. sp. — Scheitel so lang wie das Pronotum, auf der Basis eine nach vorn offene hufeisenförmige Schwielen, auf der Scheitelspitze ein längliches Grübchen, in welchem ein länglicher flacher Höcker eingebettet ist. Pronotum runzelig punktiert, die Runzeln abgeflacht, nirgends stärker vorstehend, in der Nähe des Vorderrandes 3 flache Grübchen und jederseits am Seitenrande ein stärkeres Grübchen. Der Seitenrand gerade, kielförmig abgesetzt, die Schulterecke stumpfwinkelig. Auf der Basis des Scutellums zwei hufeisenförmige zusammenhängende Schwielen, Spitze nicht gekielt. Scheitel, Pronotum und Scutellum blassgelb. Flügeldecken weiss, mit 8—10 schwarzen Punkten im Corium und 2—3 Punkten im Clavus. Die ersten 3 Paare liegen je zwei in einer schrägen Linie, die Punkte der ersten beiden Paare fast gleich weit von einander entfernt, die Punkte des dritten Paares viel weiter von einander, hinter diesen 2—3 Punkte hintereinander. Costal- und Schlussrandader weiss. Unterseite und Beine blassgelblich.

♂. Genitalplatten einzeln so breit wie lang, hinten schräg nach innen abgerundet, mit weissen Härchen besetzt.

♀. Genitalsegment am Hinterrande seitlich eingebuchtet, die Mitte lappenförmig, hinten flach aber deutlich eingekerbt.

Länge: ♂ 15, ♀ 17 mm.

Mexico: Soconusco, Chiapas 1120 mm. über dem Meer (Mus. Hamburg).

18. **D. Steinbachi** SCHMIDT. — Scheitel fast so lang wie das Pronotum, flach, zwischen den Ocellen stark eingedrückt, Scheitelspitze vorn abgerundet, ohne Fortsatz. Stirn der Länge nach flach eingedrückt,

Clypeus gewölbt. Pronotum hinten schwach stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Seitenränder gerade, die Seitenecken abgerundet, oben grob runzelig punktiert, ohne Körnchen, mit einer undeutlichen, auf der Scheibe unterbrochenen Mittellinie, hinter dem Vorderrande ein ziemlich tiefer Quereindruck. Pronotum gelb mit brauner Zeichnung, welche so ausgedehnt ist, dass sie die Seiten- und Hinterränder, die Mitte, einen Mittelfleck hinter dem Vorderrande und zwei seitliche Flecke weiter rückwärts frei lässt. Scheitel an den Seiten bräunlich, die Mitte gelb. Stirn und Clypeus matt grünlichgelb. Flügeldecken weiss; die Ränder nicht dunkel gefärbt, mit 4 schwarzbraunen Flecken im Corium und zwar ein punktförmiger Fleck an der Basis und der Clavusnaht, ein zweiter als kurzer Längsstrich dahinter, wo die Querader die Cubitalader trifft, der dritte auf dem Treffpunkt der Mittelader und der Querader, der vierte in der Mitte des Coriums. Flügel milchweiss, an der Basis glashell. Hinterleib gelblich, die Hinterrandsäume der Segmente weiss. Beine gelblich, Tarsen rostgelb.

♀. Genitalsegment in der Mitte des Hinterrandes nach hinten breitlappig vorgezogen, abgerundet und ganzrandig. Länge 16 mm.

Diestostemma Steinbachi SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 56.

Bolivien: Prov. Sara (STEINBACH).

19. **D. diommonotum** SCHMIDT. — Scheitel kaum merklich kürzer als das Pronotum, flach, an der Spitze etwas gehoben, in der Mitte eine dreieckige, nach vorn erweiterte Grube, auf jeder Seite zwischen Auge und Ocelle eine breitere Längsgrube. Stirn mit einer flachen Längsgrube, unterhalb der Scheitelspitze ein länglicher Eindruck. Pronotum grob runzelig punktiert, die Seiten gerade, die Seitenecken nicht stark vorspringend, am Vorder- und am Hinterrande ein kurzer feiner Mittelkiel. Scheitel rostrot, Stirn mattgelblich, mit grünlichem Tone. Pronotum blutrot mit zwei länglich runden ockergelben Flecken auf der Scheibe, die Seitenränder gelblichweiss, der Vorderrand grünlichgelb. Hinter jedem Auge eine grosse flache Grube und auf jeder Seite des vorderen Mittelkies ein tieferer Quereindruck. Scutellum in der Mitte rostbraun. Flügeldecken weiss ohne rote oder schwarze Umsäumung, ein Punkt in der Nähe der Basis und zwei Querstriche im Corium, einer in der Mitte, der zweite in der Nähe der Basis pechbraun. Flügel milchweiss, die Basalhälfte hell. Beine rostrot, Schenkel und Hinterschienen matt grünlichgelb. Die Basalhälfte der Rückensegmente grau, die Apikalhälfte weiss bestäubt.

♂. Genitalplatten denen von *D. parvum* sehr ähnlich. Länge: 16 mm.

Diestostemma diommonotum SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1910. p. 53.

Costa Rica (SCHMIDT).

20. **D. truncatipenne** SCHMIDT. — Scheitel fast so lang wie das Pronotum in der Mitte, mit einer dreieckigen, auf dem Grunde flachen

Grube, welche sich nach vorn verbreitert und in die an der Basis flachgewölbte Mittelfläche ausläuft; die Scheitelfläche nach vorn zu flach und deutlich gerieft. Stirn in der Mitte flachgedrückt und deutlich gerieft, Stirnseiten gewölbt und grob quergefurcht. Auf der Scheitelspitze ein kurzer aufgerichteter, vorn abgestutzter Fortsatz, der unterhalb der Spitze (nur beim ♂) einen schmalen Längseindruck trägt und durch eine abgerundete Grube von der Stirnfläche getrennt ist. Dieser Fortsatz ist bei den meisten Stücken nicht vorhanden. Pronotum oben grob punktiert und gerunzelt, hinter jedem Auge eine grössere Grube. Scutellum mit gewölbtem und gerunzeltem Apikalteil, in der Basalhälfte zwei halbkreisförmige Kiele, wodurch zwei rundliche Gruben gebildet werden. Flügeldecken nach hinten verschmälert, am Apikalrande schräg gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die Adern stark hervortretend, Clavus und Costalrand stark grob punktiert. Kopf und Pronotum gelblich, zuweilen mit schwachem, grünlichem Tone, die seitlichen Vorderränder des Pronotums und ein breiter Hinterrandsaum, die Flügeldecken mit Ausnahme eines breiten gelblichweissen Costalstreifens sowie die Beine des ♂ gelbbraun; die Beine der ♀ ockergelb. Scutellum braun mit einem gelblichen Fleck auf jeder Seite, beim ♀ oft sehr undeutlich. Flügel glashell, Apikalteil rauchig getrübt. Hinterleib schwach grünlich ockergelb, beim ♂ gebräunt. Häufig ist die ganze Oberfläche einfarbig gelblichbraun.

♂. Genitalplatten länger als das vorhergehende Bauchsegment, am Apikalrande schräg nach hinten und innen gestutzt, mit abgerundeten Innenecken und aneinander schliessenden Innenrändern, die Aussenecken breit abgerundet und die Hinterränder vor den Innenecken eingedrückt.

♀. Genitalsegment in einen breiten gestutzten Lappen verlängert, die seitlichen Hinterränder tiefer gebuchtet.

Länge: 17—18 mm.

Diestostemma truncatipenne SCHMIDT, Stett. Ent. Zeitg. 1911. p. 292.

Peru: Rio Chanchamayo (SCHMIDT),* Rioja, Marcapata (Coll. m.); Bolivien: Rio Beni, La Paz-Reyes, Yungas de la Paz (Mus. Budapest).

21. **D. brunneum** n. sp. — Kopf um $\frac{1}{4}$ kürzer als das Pronotum. Scheitel oben flach, in der Mitte in Form eines Dreieckes der Länge nach fein gestrichelt, die Ränder etwas gewulstet, an der Basis zwei flache Höckerchen. Stirn in der Mitte abgeflacht und fein gestrichelt, an den Seiten quergefurcht, unterhalb der Scheitelspitze, welche mit einem Höcker versehen ist, grubig vertieft. Pronotum grob runzelig punktiert, die Zwischenräume nicht kallös verdickt, in der Nähe des Vorderrandes 4 flache Höckerchen. Schildchen fein quengerunzelt, mit 2 Querwülsten in der Mitte der Basis, deren inneren Enden bogenförmig nach vorn gekrümmt sind und nach vorn eine flache Quertiefung begrenzen. Flügeldecken dicht zusammen-

fliegend runzlig punktiert, das Geäder ein kräftiges grossmäsches unregelmässiges Netzwerk. Kopf, Pronotum und Scutellum bräunlichgelb, Flügeldecken kastanienbraun. Brust bräunlichgelb, auf jeder Seite zwei schwarze Punkte. Auch die Spitzen der Jochstücke sind schwarz. Bauch dunkelbraun, schräg weisslichgrau bereift. Beine dunkelbraun.

♀. Genitalsegment in der Mitte nach hinten läppenförmig vorgezogen, daselbst fast doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, der Hinterrand an den Seiten schwach gebuchtet. Scheidenpolster in der Mitte am breitesten, an der Basis mit einer kurzen Längsfurche jederseits. Länge: 17 mm.

Brasilien (Mus. Dresden).

22. **D. nasutum** SCHMIDT. — Scheitel kaum merklich länger als das Pronotum, in der Mitte zwischen den Ocellen eine dreieckige, nach vorn verbreiterte, nach hinten zum Hinterrande spitz zulaufende Grube, deren Grund nach vorn in die flache Oberfläche des Scheitels ausläuft; auf der Scheitelsspitze ein vorn aufgerichteter, verhältnismässig langer, vorn kugelig abgerundeter, nasenähnlicher Fortsatz, der (von der Seite betrachtet) auf der Unterseite eingedrückt ist; die vordere Scheitelfläche ist nach vorn gewölbt und bildet vor dem Fortsatze zwei kurze scharfe Kiele, welche eine flache Grube einschliessen. Stirn flach eingedrückt, auf der Stirnbasis unterhalb der Scheitelsspitze eine scharf umrandete Grube. Pronotum grob runzlig punktiert, mit einem kurzen Mittelkiel hinter dem Vorderrande, Seitenecken vorgezogen und abgerundet, der Seitenrand in der Mitte eingedrückt. Schildchen vor der Spitze mit einer wulstigen Anschwellung. Kopf, Pronotum und Schildchen bräunlichgelb, zwischen den Augen auf dem Scheitel und auf der Vorderhälfte des Pronotums einige ockergelbe Stellen. Das Geäder der Flügeldecken gelbbraun, die Zellen weiss, ein schwarzer Punktfleck an der Basis und an der Clavusnaht, dahinter die Cubitalader bis zur nächsten Querader ockergelb. Flügel milchweiss, an der Basis glasshell. Hinterleib ockergelb, die Schienen bräunlich.

♀. Genitalsegment verlängert, hinten gerade und ganzrandig. Länge 17 mm.

Diestostemma nasutum SCHMIDT, Steff. Ent. Zeitg. 1910. p. 58.

Ecuador: Coca (HAENSCH).

7. Gen. **Heterostemma** n. g.

Diese Gattung steht in engster verwandtschaftlicher Beziehung mit der Gattung *Diestostemma* AM. et SERV. Der Bau des Körpers ist aber viel schlanker und schmaler, der konisch vorgezogene Scheitel mehr abgeflacht, mit einer tiefen Längsfurche und ganz flach, höchstens an der

Basis eine von zwei Längswulsten begrenzte, nach vorn offene flache Grube. Die Jochstücke sind nicht wie bei *Diestostemma* wulstig, sondern schmal kielförmig, auf der Innenseite mit einem zweiten fast ebenso langen feineren nach vorn divergierenden Kiele versehen. Von oben betrachtet bilden die Jochstücke eine stumpfwinkelige Kante nach aussen. Stirn in der Mitte flach, nicht grubig vertieft, fein längsgestrichelt, an den Seiten stark quergefurcht. Das sechseckige Pronotum am Hinterrande stark gewölbt, die Scheibe nach vorn ziemlich stark abschüssig, grob runzelig punktiert, die Seitenränder \pm gebuchtet, der Hinterrand in der Mitte tief rundlich ausgeschnitten. Schildchen klein, in der Mitte vertieft, die Spitze wulstig angeschwollen. Flügeldecken schmal, parallelseitig, subhyalin, hinten schräg gestutzt, das Geäder wie bei *Diestostemma*, kräftig, reliefartig vortretend; Clavus und die Basalhälfte des Coriums stark zusammenfliessend punktiert. Flügel hyalin.

Typus: *H. nervosum* SIGN.

Geographische Verbreitung: Südamerika.

Übersicht der Arten.

- 1 (4). Scheitel mit einer tiefen Längsfurche in der Mitte.
- 2 (3). Scutellum gross; Scheitelsspitze etwas aufgebogen; Flügeldecken weisslich. L. 17 mm. — Columbien. 1. *nervosum* SIGN.
- 3 (2). Scutellum klein, Scheitel gerade, Pronotumhinterrand schwärzlich, Flügeldecken rötlichgelb. L. 15 mm. — Brasilien. 2. *cuspidatum* SIGN.
- 4 (1). Scheitel flach gewölbt, ohne Längsfurche, auf der Scheitelbasis eine von zwei Längswulsten begrenzte, nach vorn offene Grube. Scutellum schwärzlich, mit zwei gelben Randmakeln.
- 5 (6). Pronotum auf der Vorderhälfte mit zwei weit von einander stehenden ockergelben Schwielenpunkten und mehreren Schwielen in der Nähe des Vorderrandes. Flügeldecken mit hyalinen runden Flecken in der Zellen. L. 17 mm. — Bolivien. 3. *morosum* n. sp.
- 6 (5). Pronotum ohne Schwielen, grob runzelig punktiert. Flügeldecken ohne hyaline Makeln in der Zellen. L. 15 mm. — Peru. 4. *dolosum* n. sp.

1. **H. nervosum** SIGN. — Länglich, blassgelblich, Kopf dunkler, konisch, vorn mit etwas gehobener Spitze, auf der Scheitelfläche eine tiefe Längsfurche. Stirn abgeflacht. Pronotum gewölbt, eine Grube in der Mitte in der Nähe des Vorderrandes. Der Hinterrand tief ausgeschnitten. Schildchen gross, mit etwas verdickter Spitze. Flügeldecken weisslich, lang, das Geäder braun. Flügel milchweiss. Brust und Hinterleib gelb, mit kreidigen Flecken bedeckt. Das ganze Insekt ist \pm weiss bestäubt. (SIGNORET.)

Länge: 17 mm.

Tettigonia nervosa SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 524, tab. 21, fig. 16. (1855). Columbien (SIGNORET).

2. **H. cuspidatum** SIGN. — Ockergelb. Kopf konisch vorgezogen, vorn zugespitzt, auf der Scheitelfläche mit einer tiefen Längsfurche. Pronotum gerunzelt, stark gewölbt, die Seitenecken abgerundet, der Hinterrand tief ausgeschnitten und schwärzlich. Schildchen klein. Flügeldecken lang, rötlichgelb, runzelig punktiert, das Geäder kräftig und sehr unregelmässig. Hinterleib und Beine gelb. (SIGNORET.)

Länge: 15 mm.

Tettigonia cuspidata SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 525. tab. 21. fig. 17. (1855).
Brasilien (SIGNORET).

3. **H. morosum** n. sp. — Scheitel so lang wie das Pronotum, die mittlere dreieckige Fläche des Scheitels fein längsgestrichelt, ohne Längsfurche, an der Basis zwei nach vorn divergierende Längswülste, welche eine flache Grube begrenzen, die schmalen Ränder des Konus quer gekerbt. Stirn in der Mitte abgeflacht, der Länge nach fein gestrichelt, auf der Stirnbasis eine viereckige Grube, in welcher ein mit einer Delle versehener flacher Höcker sitzt. Pronotum tief und grob punktiert, die Seiten etwas eingedrückt, der Seitenrand daher etwas konkav, die Schulterecken abgerundet. In der Nähe des Vorderrandes mehrere \pm deutliche Schwielen, im vorderen Drittel zwei von einander entfernt stehende ockergelbe kallöse Schwielenpunkte. Scheitel und Pronotum gelblichbraun, Stirn und Clypeus ockergelb. Schildchen klein, grob quengerunzelt, schwarz, jederseits eine kleine ockergelbe Randmakel vor der Spitze. Flügeldecken subhyalin, mit stark vortretendem braunen Geäder, in den Zellen und insbesondere in der Basalhälfte und im Clavus grob und tief, stellenweise insbesondere zum Aussenrande hin zusammenfliessend punktiert und gerunzelt. Insbesondere längs des Costalrandes bilden die Runzeln einen zusammenhängenden dunkelbraunen Längsstreif, welcher von weissen Punkten durchsetzt ist. In zahlreichen Zellen der Apikalhälfte treten weisse hyaline runde Flecken auf. Flügel hyalin, zur Spitze gelblich getrübt, mit gelblichen Adern. Brust und Hinterleib grau bereift, die Segmenthinterränder graulichweiss. Beine kastanienbraun oder rothbraun.

♀. Das Genitalsegment etwas wenig länger als das vorhergehende, hinten in zwei dreieckige Lappen verlängert, zwischen welchen der Hinterrand fast gerade ist. Scheidenpolster lang, in der Mitte am breitesten, zur Basis und zur Spitze verschmälert. Legescheide wenig vorstehend.

Länge: 17 mm; Spannweite: 27 mm.

Bolivien: Coroico. (Coll. m.).

4. **H. dolosum** n. sp. — Dem *H. morosum* sehr ähnlich und durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Oberseite gelbbraun, Kopf und Pronotum heller, die Seiten des Konus nicht quer gerippt, sondern glatt, die kielförmigen Jochstücke aussen ockergelb. Stirn blassgelblich, Pronotum

grob punktiert und gerunzelt, in der Nähe des Vorderrandes zwei kurze Längseindrücke, auf jeder Seite des Pronotums flach eingedrückt, die zwei Schwielenpunkte auf der Scheibe fehlen, welche etwas grünlichgelb diffus verfärbt ist, während die Seiten rotbraun und der Hinterrand, welcher stärker als bei *morosum* höckerartig gewölbt ist, dunkelbraun verfärbt sind. Flügeldecken subhyalin mit stark vortretendem braunen Geäder, der Clavus und die Basalhälfte grob und tief punktiert, am Costalrande die Punkte gröber und tiefer, die Runzeln kein zusammenhängendes Band bildend. Auf der Querader (ungefähr in der Mitte des Coriums, näher der Clavusnaht) ein glänzender brauner runder Schwielenpunkt. Flügel hyalin, zur Spitze getrübt. Brust und Hinterleib braun, die Segmenthinterränder breit dunkel orangerot. Beine kastanienbraun oder rotbraun.

♂. Genitalplatten fast so lang wie breit, die Innenränder gerade, aneinander schliessend, hinten abgerundet, die äussere Ecke viel stärker abgerundet als die innere. Dicht am Innenrande der Platten ein hinten abgekürzter gelblicher Längsstrich.

Länge: 15 mm.

Peru: Callanga (Mus. Budapest), Rioja (Coll. m.).

8. Gen. *Homalodisca* STÅL.

Homalodisca STÅL, Hem. Fabr. II. p. 60. (1869).

Phera STÅL, Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 77. (1864); Hem. Fabr. II. p. 60. (1869) partim.

Kopf dreieckig vorgezogen, nach unten geneigt, mit abgerundeter Spitze, mit den stark vorspringenden Augen breiter als das Pronotum. Scheitel mit einer Längsfurche in der Mitte. Stirn mässig gewölbt, in der Mitte leicht abgeflacht oder schwach konkav, an den Seiten schwach quergefurcht. Der Scheitel von der Seite betrachtet, bildet mit der Stirn einen nach vorn allmählig sich verschmälernden stumpfen Konus. Clypeus liegt in der Stirnlinie, nicht eckig vorspringend. Pronotum kurz, rechteckig, die Seiten nach hinten \pm stark konvergierend, der Hinterrand breit gebuchtet, die Scheibe gewölbt, \pm stark quer gerunzelt, vorn mit \pm tiefen Grübchen. Scutellum dreieckig, in der Mitte quer gerunzelt, die Basalecke und die Spitze glatt. Flügeldecken länglich, schmal, die Seiten des Hinterleibes kaum bedeckend, zum grössten Teile hyalin, mit kräftigen Adern; im Clavus sind die beiden Längsadern eine \pm weite Strecke mit einander verschmolzen, eine vorn und hinten lang gegabelte Ader bildend. Vorderschienen häufig zusammengedrückt, zur Spitze allmählig spindelförmig erweitert.

Typus: *H. triquetra* FABR.

Geographische Verbreitung: Amerika.

Die von STÅL aufgestellte Gatt. *Phera* deckt sich zum grösssten Teile mit der Gatt. *Homalodisca*. Es ist schwer zu unterscheiden, welche Arten zur Gattung *Homalodisca* und welche zur Gattung *Phera* gehören. Dies beweist auch FOWLER's Arbeit (Biol. Centr. Amer.), in welcher die Gattung *Homalodisca* ganz fehlt und die Arten noch mit anderen als *Phera* angeführt werden. Auch die abgebildeten *Phera*-Arten zeigen deutlich den Habitus der Gattung *Homalodisca*.

Übersicht der Arten.

- 1 (12). Flügeldecken hyalin, die Adern dunkel, gewöhnlich stark vortretend.
- 2 (5). Scheitel mit einer gelblichen Längsbinde, zuweilen auf das Pronotum verlängert.
- 3 (4). Scheitel und Pronotum mit einer gelben Längsbinde; Flügeldecken hyalin mit kräftigen Adern. L. 16 mm. — Mexico. 1. *centrolincata* SIGN.
- 4 (3). Nur auf dem Scheitel eine gelbe Längsbinde; Flügeldecken hyalin mit zarten Adern, Apikalhälfte schwärzlich. L. 10—11 mm. — Brasilien. 1. *angustata* n. sp.
- 5 (2). Scheitel und Pronotum ohne helle Längsbinde.
- 6 (9). Scheitel und Pronotum fein dicht gesprenkelt.
- 7 (8). Flügeldecken mit einer dunklen Randmakel hinter der Mitte.
L. 13 mm. — N. und C. Amerika 11. *triquetra* FABR.
L. 12 mm. — Cayenne. 13. *separata* n. sp.
L. 10—11 mm. — Nord-Amerika. 14. *liturata* BALL.
- 8 (7). Flügeldecken ohne dunkle Randmakel. Unterseite und Beine rot. L. 11½ mm. — Mexico. 3. *Wallengreni* STÅL.
- 9 (6). Scheitel und Pronotum nicht gesprenkelt, einfarbig.
- 10 (11). Flügeldecken mit dunkler Costalmakel.
L. 14 mm. — Südamerika. 12. *triangularis* FABR.
L. 11 mm. — Mexico. 8. *tiarata* STÅL.
L. 15 mm. — Brasilien. 9. *ignota* n. sp.
L. 11 mm. — Mexico. 10. *lacerta* FOWL.
L. 14 mm. — Mexico. 17. *rufipennis* SIGN.
- 11 (10). Flügeldecken ohne dunkle Costalmakel.
L. 12 mm. — Panama. 4. *interjecta* FOWL.
L. 12 mm. — Surinam. 5. *lucernaria* SIGN.
L. 13 mm. — Mexico, Venezuela. 5. *luciola* SIGN.
L. 11 mm. — Brasilien. 7. *carbonaria* n. sp.
- 12 (1). Flügeldecken subhyalin oder glatt, die Adern nicht stark vortretend.
- 13 (18). Oberseite rot, rötlichbraun oder dunkelbraun.
- 14 (17). Flügeldecken ohne hyaline Flecken oder Streifen; rötlichbraun und dunkelbraun. Scheitel und Pronotum dicht hell gesprenkelt.
- 15 (16). Scutellum dunkel. Die Seiten der Brust gelb. L. 10—10½ mm. — Mexico. 15. *insolita* WALK.
- 16 (15). Scutellumspitze gelb, die Seiten der Brust dicht gesprenkelt. L. 10 mm. — Costa Rica. 16. *indefensa* n. sp.
- 17 (14). Flügeldecken rot, mit hyalinen Makeln und Längsstreifen. L. 12 mm. — Paraguay. 18. *ignorata* n. sp.
- 18 (13). Die ganze Oberseite schwarz.
- 19 (20). Seiten des Körpers und Beine gelb und rötlichgelb. L. 11 mm. — Guatemala. 19. *atrata* FOWL.
- 20 (19). Unterseite rötlichgelb, Beine pechbraun. L. 9 mm. — Mexico. 20. *aterrima* FOWL.

1. **H. centrolincata** SIGN. — Lang gestreckt, schmal, parallelseitig. Kopf in einen stumpfen Konus vorgezogen, mit einer schwach vertieften Längsfurche und einer feinen Längslinie auf dem Scheitel. Augen stark vorgewölbt. Pronotum quer viereckig, stark quengerunzelt, Oberseite schwarzbraun, von der Scheitelspitze zieht eine schmale gelblichweisse Längsbinde auf das Pronotum bis zum Scutellum. Flügeldecken hyalin, bräunlich, mit kräftigen dunkelbraunen Adern. Flügel rauchbraun. Unterseite schwarzbraun, von der Stirnseite zieht jederseits eine gelblichweisse Binde auf die Seiten der Brust und den Hinterleibsrand bis zur Spitze. Beine dunkelbraun bis schwarzbraun, die Vorderschienen zur Spitze schwach erweitert.

♀. Genitalsegment so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, hinten fast bis zur Basis stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Hinterecken abgestumpft. Scheidenpolster und Legescheide schwarzbraun. Länge: 12 mm.

! *Tettigonia centrolincata* SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 239. tab. 12. fig. 19. (1855).

Phera centrolincata STÅL, Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 78. (1864); FOWL. Biol. C. Am. Hom. II. p. 223. tab. 14. fig. 5. (1899);

Ciccus centrolincatus WALK. List Hom. Suppl. p. 243. ♂ (1858).

Ciccus nigrilux WALK. List Hom. Suppl. p. 246. ♀ (1858).

Mexico. (Coll. m.)

2. **H. angustata** n. sp. — Körper schmal, lang gestreckt. Scheitel dreieckig, etwas wenig länger als das Pronotum, vorn stumpf zugespitzt, mit einer die ganze Fläche durchlaufenden Längsfurche; zwischen den Ocellen und den Augen jederseits ein Längseindruck. Stirn länglich, an den Seiten glatt, in der Mitte der Basis grob gerunzelt. Pronotum parallelseitig, vorn flach gerundet, hinten flach bogenförmig gebuchtet, oben runzelig punktiert, gegen den Vorderrand fast glatt, mit zwei Eindrücken. Scutellum fein gerunzelt, die Basalwinkeln glatt. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, nur die zarten Adern an den Seiten obsolet punktiert, die äussere Längsader in der Mitte der Flügeldecken gegabelt, die äussere Diskoidalzelle daher sehr kurz.

Schwarz, in der Mitte des Scheitel eine von der Basis bis zur Spitze laufende gelbe Längslinie in der Scheitelfurche. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, die Apikalhälfte rauchbraun. Die Adern pechbraun, die Clavusadern in der Mitte des Clavus mit einander verschmolzen. Flügel hyalin. Unterseite schwarz, vom hinteren Augenrande zieht eine breite hell gelblichweisse Binde auf die Seiten des Brust, der Aussenrand des Hinterleibes mit gelblichweissen Makeln. Hinterleibsrücken und Beine schwarz, die Vorderschienen deutlich spindelförmig erweitert.

♂. Genitalplatten sehr klein, dreieckig, die gemeinschaftliche Basis breiter als die Länge der Platten beträgt, kaum bis zur Mitte des sehr kurzen Pygophors reichend. Pygophor, von der Seite betrachtet, breiter als lang, die obere Ecke rechtwinkelig, die untere abgerundet. Analrohr weiss, mit einem schwarzen Punkt. Analstielehen schwarz. Länge: 10—11 mm.

Brasilien (Mus. Dresden, unter der Bezeichnung *vitripennis* GERM.), Neu-Freiburg (Mus. Hamburg).

Von *H. centrolineata* durch den stärker zugespitzten Scheitel, die auf den Scheitel beschränkte gelbe Binde und die hyalinen glashellen Flügeldecken, deren Apikalteil bis zur Clavusspitze dunkel ist, verschieden.

3. **H. Wallengreni** STÅL. — Gestalt und Grösse wie *H. centrolineata* SIGN. Scheitel dreieckig, nach unten geneigt, mit einer von der Spitze bis zu Basis laufenden feinen linienförmigen Furche; Stirn sehr flach, fast horizontal. Pronotum wenig breiter als lang, nach hinten leicht verschmälert, oben dicht punktiert, die Punkte wenig, fast gar nicht zu Runzeln zusammenfliessend. Scheitel, Pronotum und Scutellum schwarz, sehr dicht fein gelb gesprenkelt. Flügeldecken rotbraun oder blassrötlich, fein dicht punktiert, glänzend, die Adern deutlich. Gesicht, Unterseite und Beine rot, Scheitelvorderrand von der hellen Stirn durch eine schwarze Linie abgesetzt, die Stirnseiten gelblich, von den Augen eine gelbe Längsbinde bis zur Hinterleibsspitze. Hinterleibsrücken schwarz, Bauch und Connexivum gelb.

♀. Genitalsegment etwas wenig verlängert, hinten gerade, der ganzen Breite nach etwas stumpfwinkelig gebuchtet.

Länge: 11½ mm; Schulterbreite: 3 mm.

! *Phera Wallengreni* STÅL, Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 78. (1864); Hem. Fabr. II. p. 60. (1869).

Mexico. (1 von STÅL bestimmtes Exemplar im Mus. in Wien.)

4. **H. interjecta** FOWL. — Kopf gleichmässig dreieckig vorgezogen, mit abgerundeter Spitze. Kopf und Pronotum pechbraun. Pronotum glänzend, fein gerunzelt. Scutellum gross, braun und rötlichgelb gefleckt. Flügeldecken spärlich und stark punktiert, mit kräftigen Adern. Die Flügel schwarz mit breiter hyaliner Spitze. Unterseite und Beine braunviolett, letztere manchmal fast schwarz.

♀. Genitalsegment in der Mitte ausgeschnitten, die Seitenlappen kurz. (FOWLER.)

Länge: 12 mm; Schulterbreite: 3 mm.

Oncometopia interjecta FOWL. Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 228, tab. 14, fig. 12. (1899).

Panama: Bugaba (FOWLER).

5. **H. lucernaria** SIGN. — Bräunlichschwarz. Kopf vorgezogen, mit einer Längsfurche auf dem Scheitel, an der Basis rötlich. Pronotum braun,

rot gerandet, an den Seiten gebuchtet, am Hinterrande stark konkav. Scutellum rötlich, an der Basis braun. Flügeldecken rötlichbraun, mit leichtem graulichen Schimmer, der Aussenrand und der hyaline Apikalteil blassgelb. Flügel hyalin, farblos. Hinterleibsrücken schwarz, an der Basis der 5 Segmente rot. Unterseite und Beine gelb. (SIGNORET.)

Länge: 12 mm.

Tettigonia lucernaria SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 238. tab. 12. fig. 16. (1855). Surinam (SIGNORET.).

6. **H. luciola** SIGN. — Lang gestreckt, schmal, parallelseitig. Kopf, Pronotum und Scutellum rötlich. Scheitel mit zwei rotbraunen Längsbinden und mit einem feinen kurzen braunen Kielchen auf der Spitze. Flügeldecken fast hyalin, leicht rauchig getrübt, glatt, mit rötlichbraunen Adern, der Costalrand der ganzen Länge nach schwarzbraun. Unterseite schwarz, die Seiten der Brust gelb, Bauch gelb, mit grossen, dreieckigen schwarzen Makeln auf den Segmenten, Rücken, mit Ausnahme des gelben Aussenrandes, schwarz. Beine rötlich, die Schenkel oft rotbraun, die Schienen hellgelblich, die Spitzen und Tarsen dunkel, die Vorderschienen zur Spitze etwas wenig verbreitert.

♀. Genitalsegment hinten breit viereckig ausgeschnitten, die Hinterecken kurz, abgerundet.

Länge: 13 mm; Schulterbreite: 2½ mm.

! *Tettigonia luciola* SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 239. tab. 12. fig. 18. (1855)

Ciccus lucicola WALK. List Hom. Suppl. p. 243. (1859).

Phera luciola STÄL Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 78. (1864); FOWL. Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 223. tab. 14. fig. 4. (1899).

Mexico (SIGN., FOWL.); Venezuela (Coll. m.); Süd-Brasilien: Neu-Freiburg (Mus. Hamburg).

Die SIGNORET'sche Type im Mus. Wien ist sehr defekt; der Kopf und der Hinterleib fehlen.

7. **H. carbonaria** n. sp. — Körper länglich, schmal. Kopf, Pronotum und Scutellum schwarz, glänzend. Scheitel mit einer vollständigen Längsfurche, Pronotum mit 2 tiefen Grübchen in der Nähe des Vorderrandes. Scutellum runzelig punktiert, die Basalwinkeln glatt. Flügeldecken hyalin, rauchbraun, mit starken schwarzen Adern. Unterseite und Beine schwarz, eine gelbliche Binde von der Stirnbasis über die Seiten der Brust und den Hinterleibsrund. Hat eine Ähnlichkeit mit *aterrima* FOWL., aber die Flügeldecken sind vollkommen hyalin, glatt, an der Basis nicht punktiert, und die Beine fast ganz schwarz, auch ist diese Art schmaler, in Gestalt der *H. centrolineata* gleich.

Länge: 11 mm; Breite: 2 mm.

Brasilien: San Paolo (Coll. m.).

8. **H. tiarata** STÅL. — Rötlichgelb, Hinterleibsrücken und Vorderschienen oben schwarz, die Seiten der Brust und der Hinterleibsrand gelb. Flügeldecken weissgelb, eine ovale Makel in der Nähe der Mitte des Costalrandes gelblichbraun. Flügel hyalin, die Apikalspitze leicht bräunlich getrübt.

Gestalt wie bei *H. centrolineata*, etwas wenig länger und mehr zugespitzt. Kopf dreieckig, oben der ganzen Länge nach mit einer breiten Längsfurche. Stirn mässig gewölbt, glatt, oben schwach gerunzelt. Pronotum nach hinten schwach verschmälert, stark punktiert, vorne glatt, an den Seiten hinter den Augen leicht eingedrückt. Flügeldecken die Hinterleibsspitze überragend. Vorderschienen schwach erweitert. ♀ (STÅL.)

Länge: 11 mm.

Phera tiarata STÅL Stett. Ent. Zeit. XXV. p. 79. (1864); Hem. Fabr. II. p. 60. (1869).

Var. *b.* — Clypeus, Stirn mit Ausnahme der Basalecken und einer Apikalmakel, die Seiten der Pronotums und Scheitels, Brust, Bauch und Beine schwarz.

Mexico: Vera-Cruz.

9. **H. ignota** n. sp. — Kopf, Pronotum und Scutellum bräunlichgelb, matt, ohne jede Zeichnung. Flügeldecken hyalin, die Wurzel und eine breite Partie des Costalrandes von der Gabelung des 1. Sektors bis zu den vorderen Queradern dicht punktiert und braun opak mit purpurrotem Schimmer, die dunkle Färbung erweitert sich nach hinten bis zur Mitte der Anteapikalzellen und ist mehr purpurrot. Die Adern schwarz, der Apikalteil schmutzig bräunlichgelb. Unterseite und Beine ockergelb, die Mitte der Mittelbrust schwarz, die Seiten der ganzen Brust graulich tomentiert. Bauch mit grossen schwarzen Basalmakeln in der Mitte jedes Segmentes. Hinterleibsrücken mit Ausnahme der Aussenränder schwarz.

♀. Genitalsegment 3-mal so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, nach hinten lappenförmig vorgezogen, die Seiten des Lappens aber konkav, hinten quer abgekürzt und mit zwei sehr seichten Einkerbungen, so dass 3 sehr kleine, niedrige, stumpfe Zähne gebildet werden.

Länge: 15 mm; Schulterbreite fast 4 mm.

Brasilien. (Coll. m.)

10. **H. lacerta** FOWL. — Kopf, Pronotum und Scutellum gelb, glänzend mit brauner Zeichnung. Scheitel lang, dreieckig, mit einer feinen Mittellinie, welche von der Basis bis zur Mitte des Scheitels verläuft, an den Vorderrandseiten braune konzentrische Halbkreise (Fortsetzung der Stirnstreifen), welche nach innen zu durch zwei auf der Scheitelspitze zusammenstossende Längslinien begrenzt sind; dieses durch diese Linien gebildete schmale Dreieck ist fein runzelig punktiert. Die Linien werden

nach hinten breiter, bindenförmig und schliessen die Ocellen ein. Gesicht gelb, auf jeder Seite der Stirn eine braune schattenförmige Querbinde, welche sich nach aussen über die Wangen erstreckt, nach innen zu in der Mitte der Stirn miteinander verbunden sind; auf der Mitte des Clypeus eine dunkle Längsmakel. Pronotum runzelig punktiert, in der Nähe des Vorderrandes jederseits mit einem deutlichen Eindrucke, der Hinterrand breit gebuchtet, auf der Scheibe 4 aus gedrängten braunen Fleckchen zusammengesetzte Längsbinden, zwischen diesen eine sehr feine undeutliche Mittellinie. Scutellum mit braunen Basaldreiecken und zwischen denselben 2 feine Längslinien. Flügeldecken sehr schmal, parallelseitig, hyalin, glänzend, am Costalrande hinter der Mitte eine hellrote längliche Makel, welche an der Teilungsstelle der äusseren Längsader beginnt, die Costalrandzelle, die zwischen den Gabelästen der 1. Ader liegende Zelle und die beiden äusseren Anteapikalzellen fast bis zur Spitze einnimmt. Die Adern in dieser Randmakel und überdies die beiden letzten schiefen Queradern der Antiapikalzellen sind gelb, sonst alle Adern rotbraun, die Costalrandader breit, hellrot. Unterseite und Beine blassgelb, die Vorder-schienen zur Spitze etwas erweitert und geschwärzt, die Mittelschienen mit dunklen Längsstreifen in den Aussenfurchen, die Spitzen der Hinterschienen und sämtliche Klauen dunkel.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie das vorhergehende, der Hinterrand mit zwei sehr seichten Einkerbungen, die sehr leicht übersehen werden können; in der Mitte des Segmentes eine braune bis zum Hinterrande sich erstreckende Makel.

Länge: 11 mm; Schulterbreite: 2 mm.

Phera lacerta FOWL., Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 225. tab. 14. fig. 8. (1899).

Mexico: Surrubres (Coll. m.), Chilpancingo in Guerrero; Brasilien (Mus. Paris).

11. **H. triquetra** FABR. — Körper gross, ziemlich breit. Scheitel, Pronotum und Scutellum dunkelbraun, fein unregelmässig, dicht gelb gesprenkelt. Scutellumspitze gelb. Gesicht hellgelblich, die Seiten der Stirn braun quergestreift, zuweilen auf der Basis des Clypeus ein dunkler Fleck. Flügeldecken schmutzig hyalin, hinter der Mitte pechbraun, daselbst dicht tief punktirt und am Anfange der Apikalzellen eine dunkelrote Randmakel, welche sich zuweilen längs des Costalrandes nach vorn erstreckt. Bei frischen Exemplaren befindet sich vor dieser Randmakel eine runde, kreibige, leicht abstreifbare Auflagerung. Die Adern kräftig, rötlich bis braun, vor der Gabelung des 1. Sektors. mehrere (2—3) Queradern. Die Clavusadern in einem Punkt mit einander verschmolzen. Hinterleib oben bläulichschwarz, die Seiten der beiden Basalsegmente breit, die der übrigen schmal, elfenbeinweiss. Unterseite gelblich, auf

jedem Bauchsegment zwei schwarze Basalmakeln, welche häufig zusammenfliessen. Beine spärlich braun gefleckt, die Furchen der Schienen und die Punkte an der Basis der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♂. Genitalplatten dreieckig, zusammengeschlossen, länglich, bis zur Mitte das Pygophor reichend, letzteres hinten abgerundet. Platten und Pygophor rostgelb.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, der Hinterrand in der Mitte gebuchtet, so dass zwei hinten abgerundete Lappen entstehen. In der Einbuchtung ist der Rand nochmals schmal, rundlich eingekerbt, von welcher Einkerbung ein feiner Längs-kiel bis zur Basis des Segmentes zieht.

Länge: 13 mm; Schulterbreite: 3 mm.

Cicada triquetra FABR., Syst. Rhyng. p. 63. (1803).

Tettigonia vitripennis GERM., Mag. Ent. IV. p. 61. (1821); SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) II. p. 493. tab. 17. fig. 10. (1854).

Tettigonia coagulata SAY, Ins. Louisiana, p. 13. (1832).

Tettigonia ichthycephala SIGN., Ann. Soc. Ent. Fr. (3) II. p. 494. tab. 17. fig. 11. (1854).

Proconia admittens WALK., List Hom. Suppl. p. 227. (1858).

Proconia aurigena WALK., List Hom. Suppl. p. 228. (1858).

Proconia excludens WALK., Ins. Saund. Hom. p. 98. (1858).

Phera vitripennis FOWL., Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 221. tab. 14. fig. 1, 1a. (1899).

Homalodisca triquetra BALL, Proc. Io. Ac. Sc. p. 47. tab. 2. fig. 1. (1901).

Nord- und Central-Amerika (Coll. m., Mus. Paris, Budapest etc.); ziemlich verbreitete Art.

12. **H. triangularis** FABR. — Der *H. triquetra* FABR. sehr ähnlich, aber grösser und robuster, Scheitel, Pronotum und Scutellum kastanienbraun, glänzend, nicht gesprenkelt, das Gesicht blassgelb, Stirnspitze dunkel. Auf dem Scheitel zwei S-förmig gebogene starke Längswülste, zwischen denselben eine feine Mittellinie, welche sich zur Spitze furchenartig erweitert, hinter jeder Ocelle ein kleines Grübchen. Spitzenhälfte des Scutellums gelb. Flügeldecken wie bei *triquetra* hyalin, mit einer pechschwarzen Makel, welche die ganze Breite der Flügeldecken einnimmt, vorne schräg zur Scutellumspitze, hinten quer begrenzt ist, innerhalb dieser Binde am Costalrande häufig eine runde kreidige Auflagerung. Die Adern schwarz, 3—4 Queradern zwischen dem Gabelschafte des äusseren Sektors und dem inneren Sektor. Apikalspitze hyalin. Unterseite braun oder rotbraun, die beiden ersten Dorsalsegmente des Hinterleibes gelb, die folgenden nur am Ausserrande gelb. Bauch gelb mit schwarzen Makeln.

♂. Genitalplatten so breit wie das letzte Bauchsegment, dreieckig, zusammenschliessend, aussen schwach konkav, hinten fein kurz zugespitzt. Pygophor kurz, hinten abgerundet, bauchig, rostgelb.

♀. Genitalsegment in der Mitte rundlich ausgeschnitten, der Rand des Ausschnittes der ganzen Breite nach fein saumartig eingedrückt, dahinter wallartig gehoben, schwarz, die Hinterecken abgerundet.

Länge : 15 mm ; Schulterbreite 4 mm.

Cicada triangularis FABR. Syst. Rhyng. p. 63. 11. (1803).

Tettigonia triangularis SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 507, 302. (1855).

Homalodisca triangularis STÅL, Hem. Hem. Fabr. II. p. 64. (1869).

Mexico : Mauranilla ; Guatemala : Champerico ; Salvador : La Union (Mus. Hamburg).

13. *H. separata* n. sp. — Der *H. triquetra* FABR. und *triangularis* FABR. sehr ähnlich, aber etwas schlanker, der 1. Sektor vor der Gabelung nur mit einer Querader mit dem 2. Sektor verbunden und das Genitalsegment des ♀ abweichend. Die Färbung und Zeichnung ähnlich wie bei *triquetra*; die Clavusadern eine weite Strecke mit einander verschmolzen.

♂. Genitalplatten an der Basis so breit wie das letzte Bauchsegment, dreieckig, aneinander schliessend, die Aussenränder sehr schwach gebuchtet, fast gerade, die Spitzen nach oben gebogen, das Pygophor-ende erreichend. Pygophorlappe kurz, hinten abgerundet und nach innen gebogen, nicht zusammenschliessend.

♀. Genitalsegment tief rundlich ausgeschnitten, die Seitenlappen hinten abgerundet, im Ausschnitte keine Einkerbung und auch ohne Längskiel. Der Rand des Ausschnittes schwarz.

Länge : 12 mm ; Schulterbreite : 2¹/₂ mm.

Cayenne (Mus. Paris und Brüssel).

14. *H. liturata* BALL. — Kleiner und bedeutend schlanker als *H. triquetra* FABR. Scheitel um die Hälfte länger als das Pronotum mit einer tiefen Längsfurche in der Mitte. Scheitel, Pronotum und Scutellum blassgelb, mit zahlreichen dunklen Fleckchen gesprenkelt, welche insbesondere auf dem Scheitel in Längslinien zusammenfliessen. Stirn gelb, zuweilen rötlichgelb, an den Seiten braun quergestreift und mit einer schwarzen Makel auf der Stirnspitze. Pronotum und Scutellum gelb mit dunklen Flecken, gewöhnlich am Vorderrande des Pronotums 4 dunkle Makeln, auf dem Scutellum eine H-förmige Makel; zuweilen sind Pronotum und Scutellum ganz dunkel, hellgelb gesprenkelt. Flügeldecken hyalin, die Adern rötlich, am Costalrande eine dunkelrote Längsmakel, in welcher auf der Basis der Anteapikalzellen eine diffuse schwarze Makel liegt. Unterseite und Beine gelb oder rötlichgelb, die Seiten der Brust dicht dunkel gesprenkelt. Bauch gelb, jedes Segment mit einer schwarzen trapezoidalen Makel, Hinterleibsrücken schwarz, das gelbe Connexivum unten und oben mit schwarzen Punkten ± unregelmässig besetzt. Beine

spärlich braun gefleckt, die Schienenfurchen, Vorder- und Mitteltarsen, die Spitze der Hinterschienen und der Hintertarsen schwarz, auf den Hinterschienen eine Reihe von schwarzen Punkten an der Basis der Dornen.

♂. Genitalplatten spitzdreieckig, zusammengeschlossen, das Ende des Pygophors nicht erreichend, hellgelb.

♀. Genitalsegment um die Hälfte länger als des vorhergehende Bauchsegment, der Hinterrand in zwei nach hinten vorgezogene divergierende Lappen verlängert, zwischen welchen sich ein halb so tiefer Ausschnitt als wie bei *triquetra* befindet.

Länge: 10 – 11 mm; Schulterbreite: 2 mm.

! *Homalodisca liturata* BALL, Proc. Io. Ac. Sc. VIII. p. 48. tab. 2. fig. 2. (1901).

Nordamerika: Phoenix, Ariz., Yuma, Californien (Mus. Paris); Mexico: Comondu in Baja California (Coll. m.).

15. **H. insolita** WALK. — Scheitel nicht länger als das Pronotum, flach, nach unten geneigt, in der Mitte mit einer tiefen Längsfurche. Die ganze Oberfläche des Körpers ist dunkel rötlichbraun, Scheitel, Pronotum und Scutellum sehr fein gelb gesprenkelt; die Flügeldecken ganz (incl. Apikalteil) rötlichbraun, glänzend, dicht punktiert, mit nicht stark vorspringenden gleichfarbigen Adern. Die Unterseite blassgelb, an den Seiten eine von der Stirnspitze über die Brust und Hinterleib ziehende elfenbeinfarbige (gelblichweisse) Längsbinde, welche auf der Stirn undeutlich begrenzt ist, auf der Brust jedoch nach innen zu von einer schwarzen Linie begleitet ist, auf dem Abdomen die Seitenränder der Segmente des schwarzen Rückens einnimmt. Bauch und Beine rötlichgelb, die Schienenfurchen dunkel.

♀. Genitalplatten zusammengenommen gleichmässig dreieckig, die Spitze leicht nach oben gekrümmt. Bauch in der Mitte dunkel gefleckt.

♀. Genitalsegment doppelt so lang wie der vorhergehende, hinten in der Mitte mit einem tiefen, fast bis zur Basis reichenden Ausschnitt, so dass 2 abgerundete Lappen gebildet sind.

Länge 10—10½ mm.

Proconia insolita WALK. List Hom. Suppl. p. 227. (1858.)

Phera insolita FOWL. Biol. Centr. Amer. Hom. II. p. 222. tab. 14. fig. 2. 2a (1899).

! *Homalodisca insolita* BALL Proc. Io. Ac. Sc. VIII. p. 49. tab. 2. fig. 3. (1901).

Mexico: Ventanas in Durango, Cuernavaca in Morelos, Tepetlapa, Omilteme und Dos Arroyos in Guerrero; Texas, Arizona. (Coll. m., Mus. Budapest).

16. **H. indefensa** n. sp. — Der *H. insolita* WALK. ähnlich. Scheitel und Pronotums gelblich, sehr fein braun gesprenkelt wie bei *insolita*; Basalhälfte des Scutellums braun, die Spitze glatt, gelb, Scutellum vorn schwarz; Flügeldecken hyalin, dunkelbraun bis schwarzbraun, mit nicht

sehr kräftigen Adern, fast glatt, glänzend, nur an den Längsadern deutlich punktiert, die Apikalspitze (von der Mitte der Anteapikalzellen beginnend) hyalin, glashell. Die Seiten der Brust dicht braun gesprenkelt. Unterseite und Beine blassgelblich, die Schenkel vor der Spitze mit braunem Ringe, Vorderschienen zur Spitze etwas verbreitert, die Spitze der Hinterschienen und Klauen schwarz. Hinterleibsrücken in der Mitte braun, die Aussenränder breit gelb, unregelmässig braun gefleckt.

♂. Genitalplatten an der Basis so breit, wie das letzte Bauchsegment, zusammen fast halbkreisförmig, nach hinten kaum zugespitzt, an der abgerundeten Spitze ein schwarzer Punkt. Pygophor stark gewölbt, zur Spitze steil niedergedrückt, die Enden einen stumpfen Winkel bildend.

♀. Genitalsegment hinten der ganzen Breite nach sehr stumpfwinkelig ausgeschnitten, in der Mitte des Ausschnittes schmal und kurz spaltförmig eingeschnitten, der Hinterrand dunkel gesäumt. Bauch mit 2 Längsstreifen von braunen Makeln.

Länge: 10 mm; Schulterbreite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Costa Rica: Turrialba (Mus. Budapest, Coll. HAUPT).

17. **H. rufipennis** SIGN. — Schwarz, mit einer gelben Seitenbinde, welche vom Auge bis zur Hinterleibspitze zieht. Flügeldecken rostrot, durchsichtig, mit einer dunklen Makel am Costalrande und einer dunklen Querbinde vor der hyalinen Apikalspitze der *rubiginosa* ähnlich, aber durch die Transparenz der Flügeldecken, die gelbe Seitenbinde des Körpers und kleinere Gestalt verschieden. (SIGNORET.)

Länge: 14 mm.

Tettigonia rufipennis SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) III. p. 797. (1885); WALK. List. Hom. Suppl. p. 350. (1858).

Mexico (SIGNORET.).

Die Art ist in der SIGN. Coll. des Wiener Museums nicht vorhanden und ist mir unbekannt. Wahrscheinlich gehört diese Art zur Gatt. *Homalodisca*.

18. **H. ignorata** n. sp. — Kopf, Pronotum und Scutellum bräunlichgelb, matt, auf der Scheibe des Scheitels und des Pronotums, je eine grosse diffuse bräunliche Makel, erstere nach vorn dreieckig zugespitzt, die Seiten freilassend, die Makel des Pronotums ist über das ganze Pronotum ausgebreitet, so dass nur die Seiten hell verbleiben. Scutellum mit einer feinen vertieften Längslinie in der Mitte, zuweilen das ganze Scutellum dunkel. Flügeldecken opak, dunkel karminrot, mit violetter Schimmer, dicht fein punktiert, die hyalinen Partien nicht punktiert. Solche hyaline Partien befinden sich an der Wurzel des Coriums bis zur Gabelung des 1. Sektors, längs des Schlussrandes und vordere Hälfte der Anteapikalzellen bis zum Costalrande reichend, so dass die Coriumspitze abgetrennt

erscheint. Apikalteil hyalin. Unterseite und Beine blassgelb, Basalmakeln der Bauchsegmente und der Hinterleibsrücken mit Ausnahme des Aussenrandes schwarz.

♂. Genitalplekten schmal, spitzdreieckig, die Aussenränder gebuchtet. Länge: 12 mm; Schulterbreite: 3 mm.

Paraguay: Paraguay Jaguaron Santa-Clara. (Coll. m.)

19. **H. atrata** FOWL. — Körper länglich, schmal. Oberseite schwarz, etwas glänzend. Scheitel dreieckig vorgezogen, mit einer tiefen Längsfurche. Pronotum weniger stark punktiert, mit zwei tiefen Eindrücken in der Nähe des Vorderrandes. Scutellum breit, in der Mitte punktiert, die Basalwinkeln und die Spitze glatt. Flügeldecken an der Basis weitläufig punktiert, zur Spitze glatt. Unterseite schwarz, eine von den Augen über die Seiten der Brust und den Aussenrand des Hinterleibes ziehende Längsbinde gelb. Vorderschienen und Tarsen schwarz, die Mittel- und Hinterschienen schwarz liniert.

Länge: 11 mm; Schulterbreite: 3 mm.

! *Phera atrata* FOWL. Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 222. tab. 14. fig. 3. (1899).

Guatemala: San Geronimo (FOWLER'S Cotype im Mus. Wien).

20. **H. aterrima** FOWL. — Klein, schmal, schwarz glänzend. Scheitel stark dreieckig vorgezogen, in der Mitte gefurcht. Augen lang, nicht stark vorspringend. Pronotum ziemlich stark punktiert, kaum gerunzelt. Scutellum gross, sehr fein gerunzelt, fast glatt. Flügeldecken an der Basis stark punktiert, hinten glatt. Unterseite rötlichgelb, die Seiten heller. Beine pechbraun.

Länge: 9 mm; Schulterbreite: 2½ mm.

Phera aterrima FOWL. Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 224. tab. 14. fig. 7. (1899).

Mexico: Tierra Colorada in Guerrero (FOWLER).

9. Gen. **Tapajosa** n. g.

Der Gatt. *Homalodisca* STÅL sehr ähnlich, aber durch die zwei parallelen Clavusadern gekennzeichnet. Kopf wie bei *Homalodisca* konisch vorgezogen, die Spitze etwas aufwärts gehoben. Scheitel oben flach gewölbt, höchstens an der Basis der Quere nach leicht eingedrückt. Pronotum quer, die Seiten nach hinten konvergierend und in der Mitte eingedrückt. Flügeldecken länglich parallelseitig.

Typus: *T. fulvopunctata* SIGN.

Geographische Verbreitung: Süd- und Centralamerika.

Übersicht der Arten.

1 (4). Adern der Flügeldecken kräftig, deutlich vortretend.

2 (3). Adern gelb. L. 11 mm. — Brasilien.

1. *fulvopunctata* SIGN.

3 (2). Adern mit den Flügeldecken gleichfarbig. L. 10 mm. — Guatemala. 2. *obscurior* FOWL.

4 (1). Adern zart, nicht stark vortretend. Flügeldecken rötlich.

L. 12 mm. — Jamaica.

3. *rufipennis* n. sp.

L. 12 mm. — Brasilien.

? 4. *ulcerata* SIGN.

1. **T. fulvopunctata** SIGN. — Rotbraun, glänzend. Scheitel mit zahlreichen gelben Flecken und Strichen, welche zum Teile eine symmetrische Anordnung zeigen und zwar eine Längslinie in der Mitte von der Scheitelspitze bis zur Mitte der Scheitelfläche, jederseits eine Länglinie an der Scheitelsnaht der Jochstücke, ein Strich am Aussenrande der Jochstücke, zwischen diesen Linien zahlreiche unregelmässig zerstreute Punkte, an der Basis eine Doppelquerreihe von 4 Punkten. Auch das Pronotum ist mit solchen etwas erhabenen glänzenden Punkten dicht besetzt, von welchen etwa 4 grössere hinter dem Vorderrande eine Querreihe bilden; von diesen steht ein grösserer Punkt jederseits dicht am Vorderrande, in der Nähe der hinteren Augenecke; und ein solcher dicht am Seitenrande des Pronotums. Scutellum mit vielen gelblichen Punkten und einer grossen Makel auf der Spitze. Flügeldecken mit stark vortretenden gelben Adern, Apikalteil rauchbraun. Stirn mit zahlreichen, hie und da zu grösseren Makeln zusammenfliessenden gelben Flecken. Brust stellenweise gelb gefleckt; Bauch dunkelbraun, der Aussen- und Innenrand des Connexivums schmal gelb. Beine rotbraun, Schenkel mit einzelnen gelben Flecken und Streifen und zwar 1—2 Makeln auf der Aussenseite in der Mitte der Vorderschenkel, eine solche Makel auf der Unterseite der Mittelschenkel nahe der Spitze und ein Längsstreif auf der Unterkante der Hinterschenkel.

♀. Genitalsegment so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, hinten in der Mitte seicht und sehr undeutlich eingekerbt, dunkelbraun, mit 2 gelblichen Makeln in der Mitte und zuweilen 2 Randmakeln auf dem Hinterrande, Scheidenpolster rotbraun, gelb gefleckt.

Var. **concolor** m. — Zuweilen sind die Adern der Flügeldecken mit der Grundfarbe gleichfarbig.

Länge: 11 mm; Schulterbreite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Tettigonia fulvopunctata SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) II. p. 484. tab. 17. fig. 2. (1854).

Brasilien (Coll. m., Mus. Hamburg), Pernambuco (Mus. Paris), Bahia, Ceara (Coll. m.); Venezuela: Tachir (Mus. Dresden), Merida (Mus. Paris und Budapest); Uruguay: Montevideo (Coll. HAUPT).

2. **T. obscurior** FOWL. — Braun mit olivengrünem Schimmer. Kopf lang dreieckig vorgezogen, etwas mit der Spitze aufwärts, auf dem Scheitel tief eingedrückt, schwarz und braun gefleckt. Augen vorspringend. Pronotum runzelig punktiert, dunkel, am Vorderrande und den äussersten Seiten heller, Scutellum undeutlich gefleckt, Flügeldecken glänzend, einfarbig;

mit zwei parallelen Clavusadern. Hinterleib oben dunkel, die Spitze rot. Unterseite hellgelb, Beine orangegeb. (FOWLER.)

Länge: 10 mm; Schulterbreite 2 mm.

Phera obscurior FOWL. Biol. Centr. Am. Hom. II. p. 224. (1899).

Guatemala: San Isidro (FOWLER).

3. **T. rufipennis** nsp. — Kopf, Pronotum und Scutellum blass ocker-gelb, mit kleinen braunen und schwarzen Fleckchen und Atomen dicht gesprenkelt. Gesicht blassgelb, sehr spärlich gesprenkelt. Flügeldecken purpurrot, mit kleinen dunkleren Fleckchen in den Zellen, die häufig sehr undeutlich sind und fehlen. Die Adern zart. Unterseite und Beine blass-gelblich, Hinterleibsrücken bräunlich.

♂. Genitalplatten sehr kurz, schmal, spitzdreieckig, kaum $\frac{1}{4}$ der Länge des langen schmalen Pygophors betragend.

♀. Genitalsegment verlängert, die Mitte des Hinterrandes lappenförmig vorgezogen, mit einer glatten glänzenden flachen Schwiele vor der Spitze und dahinter einer linienförmigen schmalen, bis zur Basis des Segmentes reichenden Rinne.

Länge: 12 mm; Schulterbreite: 3 mm.

Jamaica (Mus. Paris, Coll. m.).

? 4. **T. ulcerata** SIGN. — Gelblich, oben rötlich. Kopf dreieckig, mit mit etwas gehobener Spitze, die Vorderrandseiten gelb, mit einigen schwarzen Querstrichen (Fortsetzung der Querstreifung der Stirn), auf der Scheibe zwei schwarze Makeln. Stirn gerunzelt. Pronotum fein quergestreift, mit 2 dunklen Punkten, mit einander durch eine Querfurche verbunden, in der Nähe des Vorderrandes; an den Seiten tief eingedrückt, der Hinterrand schwarz. Flügeldecken rötlich, der Costalrand und zahlreiche kleine Fleckchen auf der ganzen Fläche gelb. Hinterleib und Beine gelblich.

♀. Genitalsegment mit zwei Seitenlappen und in der Mitte mit einem viereckigen Zähnchen. (SIGNORET.)

Länge: 12 mm.

Tettigonia ulcerata SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. (3) II. p. 722. tab. 21. fig. 7. (1854).

Brasilien (SIGNORET). (In der Coll. SIGN. nicht vorhanden.)